

LANDES
SPO
RT BUND
BER
LIN

Jahresbericht 2022



Inhalt

- 01** Jahresbericht des Präsidenten
- 06** Jahresbericht des Direktors
- Berichte**
- 09** Grundsatzfragen, Sportinfrastruktur und Nachhaltigkeit
- 11** Veranstaltungen (Planung und Organisation)
- 14** Kinderschutz, Vielfalt, Gleichstellung
- 19** Leistungssport
- 26** Sportentwicklung
- 30** Bildung
- 32** Jugendsport
- 35** BQG „Sport für Berlin gGmbH“
- 36** Sportstiftung
- 38** Kinder in Bewegung
- 40** Finanzen und Service
- 42** Dank an die LSB-Wirtschaftspartner
- Haushalt**
- 43** Vorwort zum Haushalt
- 44** Haushaltsplanung 2024
- Zahlen und Fakten**
- 46** Präsidium und Ausschüsse
- 51** Zahlen, Daten und Fakten

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e. V.
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Landessportbund Berlin

Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Tel.: (030) 30 002 0
Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Fotos

Jürgen Engler, Sebastian Wells, Juri Reetz,
picture alliance, privat

Layout & Satz

TOP Sportmarketing

Jahresbericht des Präsidenten

Über Mitgliederrekord, Lebensfreude durch Sport im Verein und Nachhaltigkeit bei Großveranstaltungen

Das Jahr war für den Berliner Sport von außergewöhnlichen Herausforderungen und sportlichen Großereignissen geprägt. Im Juni 2023 verwandelte sich Berlin zu einem pulsierenden Zentrum sportlicher Begegnungen. Die **Special Olympics World Games**, die größte Multisportveranstaltung in Deutschland seit Olympia 1972, waren ein Synonym für Einheit, Lebensfreude, Weltoffenheit und kulturelle Vielfalt. 20.000 Helfer*innen haben maßgeblich zum Gelingen der Weltspiele beigetragen.



Die Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games im Olympiastadion war das erste Highlight der Spiele.

Parallel zu den Weltspielen haben wir am Brandenburger Tor ein **inklusives Sportfest für Familien** realisiert. Sowohl der Pariser Platz als auch die Ebertstraße verwandelten sich in ein Areal der Spiele und der Freude für über 70.000 Besucher*innen. Dieses Fest verdeutlichte das immense Potenzial für Inklusion im Sport.



Das erste inklusive Familiensportfest am Brandenburger Tor begeisterte 70.000 Menschen.



„Die hoch emotionale Stimmung ist bei Special Olympics nichts Neues“, so das OK. „Dafür sind die Wettbewerbe für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung schon lange bekannt. Dennoch wurden alle Erwartungen der Verantwortlichen für diese Weltspiele übertroffen: Bei den 50.000 Zuschauer*innen bei der Eröffnungsfeier genauso wie bei den 330.000 Besucher*innen insgesamt, bei der großen Wahrnehmung der Spiele im Fernsehen durch die einzigartige Medienallianz und darüber hinaus in allen Medien und in der Öffentlichkeit.“

Ein weiteres Highlight im Kontext der Weltspiele war das Fest am Neptunbrunnen in unmittelbarer Nähe des Roten Rathauses. Die Veranstaltung gab den Berliner*innen und Gästen die Chance, sich über die vielfältigen Angebote des Berliner Sports zu informieren und eine Vielzahl an Sportarten auszuprobieren.

Und das **Familiensportfest** fand in diesem Jahr noch ein zweites Mal statt. Unter strahlendem Spätsommerhimmel erlebten 30.000 Menschen aus ganz Berlin Familiensportfeste in den Kiezen. Elf Berliner Bezirke beteiligten sich an diesem mitreißenden Ereignis und realisierten insgesamt über 350 unterschiedliche Angebote. Unter anderem

lockten Attraktionen wie das Bungee-Trampolin, herausfordernde Radparcours, klassische Sportarten, wie Fußball, Badminton, Tischtennis sowie beeindruckende Präsentationen von Feuerwehr und Polizei. Der LSB selbst war mit zahlreichen Mitmachangeboten von „Berlin hat Talent“ bis hin zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens vertreten. Die unglaubliche Bandbreite an Aktivitäten und die reibungslose Zusammenarbeit mit den Bezirkssportbünden vor Ort haben dieses Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Berlin hat seine Rolle als Sportmetropole durch die Ausrichtung von Großveranstaltungen immer wieder unterstrichen, darunter die Fußball-WM 2006 und die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009. Angesichts der Special Olympics World Games und der bevorstehenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland haben wir die Debatte über eine mögliche Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele angestoßen.



Gefördert werden Projekte von Sportvereinen und weiteren gemeinnützigen Organisationen gefördert, die zur Umsetzung des Berliner Leitbilds für die UEFA EURO 2024 beitragen.
Infos: lsb-berlin.de/aktuelles/nachhaltigkeit

Im Juli/August 2023 richtete sich unser Blick schon auf die bevorstehenden **Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024**. Ein Jahr vor diesen Spielen haben wir mit

Berliner Athlet*innen in der Französischen Botschaft und beim Olympic Barbecue erste Vorfreude gespürt. Nicht nur diese Erfahrung hat uns in unserer Entscheidung bestätigt, die Frage nach einer möglichen Bewerbung Berlins für die Spiele 2036 oder 2040 im Präsidium eindeutig positiv zu beantworten.

Der DOSB hat Ende 2022 eine **Roadmap** für eine mögliche Bewerbung erstellt, die wir seitdem unterstützen. Wir haben zudem die Idee einer gemeinsamen Bewerbung von Berlin und München mit Rostock-Warnemünde als Ausrichtungsstadt für die Segelwettbewerbe ins Spiel gebracht, da Berlin und München nahezu alle erforderlichen Sportstätten besitzen und eine nachhaltige Ausrichtung ermöglichen.

Im März 2023 haben wir begonnen, über die Unterstützung einer möglichen Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland öffentlich zu diskutieren. Wir haben Veranstaltungen wie **Mein Traum von Olympia** ins Leben gerufen, um die olympische Idee näher an die Basis der Vereine zu bringen. Mit dem DOSB und Vertreter*innen der Berliner Sportwelt haben wir uns über eine mögliche nationale Bewerbung ausgetauscht.

Die Kampagne **Deine Ideen. Deine Spiele** des DOSB für eine nationale Bewerbung wurde im Sommer 2023 gestartet. Unser Ziel ist es, die olympische Bewegung transparenter, nachhaltiger und inklusiv zu gestalten. Um das zu erreichen, haben wir auch unterschiedliche Dialogformate angestoßen.

Zunächst freuen wir uns auf die **UEFA EURO 2024** mit Berlin als Austragungsort von sechs Spielen, einschließlich des Finals. Sportvereine werden sich mit ihren Ideen für Nachhaltigkeit im Sport einbringen und die EURO zu einem nachhaltigen Ereignis machen. In diesem Zusammenhang haben der Senat und der Landessportbund Berlin gemeinsam ein Förderprogramm ins Leben gerufen, bei dem Sportvereine und Organisationen attraktive Fördermittel für Nachhaltigkeitsprojekte erhalten können.



Laura Vargas-Koch vom Ersten Berliner Judo Club gewann bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro die Bronzemedaille. Bei „Mein Traum von Olympia“ trainierte sie mit Nachwuchsatlet*innen und berichtete von ihrer Olympia-Begeisterung.

Nach der **Corona-Pandemie** hat der **Angriffskrieg Russlands** auf die Ukraine uns vor neue Herausforderungen gestellt. Die durch den Krieg verursachte Energiekrise hat zu neuen Belastungen des Berliner Sports geführt. Die abgesenkten Temperaturen in Sporthallen und Schwimmbädern und die steigenden Energiekosten führten erneut zu Einschränkungen. Wir konnten ein Hilfspaket schnüren und ähnlich wie beim Corona-Rettungsschirm den in Bedrängnis geratenen Vereinen und Verbänden zur Seite stehen. Unser Dank gilt dem Berliner Senat und dem Abgeordnetenhaus, die einen Notfallfonds eingerichtet haben, um die Belastungen der Vereine durch die immens steigenden Energiekosten abzumildern.

Die bundesweite Kampagne des DOSB **Dein Verein: Sport, nur besser** (ReStart) haben wir uns als Landessportbund nicht nur zu eigen gemacht, sondern auch auf die spezifischen Anforderungen in unserer Stadt ausgerichtet. Sie hat eine wichtige Rolle dabei gespielt, Vereinsmitgliedschaften zu fördern und die Bedeutung des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar zu machen.

Der Erfolg blieb nicht aus. Im Jahr 2022 verzeichneten wir mit 45.324 (6,6 Prozent) neuen Mitgliedschaften den größten Zuwachs seit der Wiedervereinigung! Damit erreichten wir einen neuen **Rekordstand von 729.622 Mitgliedschaften**.

Dieser Anstieg ist ein Verdienst unserer engagierten Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in den Vereinen und Verbänden. Ihre kreativen Ideen und ihr Engagement haben es ermöglicht, Menschen in unterschiedlichsten Zielgruppen für den Sport zu begeistern.

Diese Erfolge sind leider aber auch mit neuen Herausforderungen verbunden. Immer mehr Vereine müssen Wartelisten einrichten, da sie nicht alle Interessierten aufnehmen können. Das ist beunruhigend und wir erwarten von der neuen Koalition, dass sie massiv in neue Hallen, Plätze oder Bäder investiert.



Der LSB unterstützt die ReStart-Kampagne des DOSB – für neue Mitglieder nach der Corona-Pandemie

Unsere **Sommorgespräche** haben uns 2023 zunächst in die Bildungsverwaltung geführt. Mit der neuen Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, haben wir uns gemeinsam mit unserer Sportjugend ausgetauscht.

Neben Schulkooperationen haben wir auch über die Zukunft unserer Eliteschulen des Sports gesprochen. Wir können mit ihrer Unterstützung rechnen. Zudem soll eine Arbeitsgruppe ein Projekt zur täglichen Schulsportstunde ausarbeiten. Für die Senatorin sind verlässliche Bewegungsangebote in der Kita von zentraler Bedeutung für die motorische Entwicklung der Kinder. Sie sprach sich daher für die Aufnahme des Bildungsziels Bewegung in die Novelle des Kita-Bildungsprogramms aus.

Ihr Ziel ist die **Bewegte Kita**, ein Anspruch, den wir nur unterstützen können. Ein weiteres Sommergespräch führte uns, wieder gemeinsam mit der Sportjugend, in die Senatsverwaltung für Kultur zum dortigen Staatssekretär für das ehrenamtliche Engagement, Oliver Friederici. Er sagte uns seine Unterstützung in unserem Bestreben zu, die geplanten Kürzungen bei den Bundesfreiwilligendiensten zu verhindern. Und in dem von der Koalition geplanten Demokratiefördergesetz soll der organisierte Sport als größte zivilgesellschaftliche Organisation von Anfang an miteinbezogen werden.

250 Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichem Bereich kamen im Mai ins Berliner Olympiastadion zum **Jahresempfang des Landessportbunds** und seiner Sportjugend. Unter ihnen der Regierende Bürgermeister, Kai Wegner, die Bürgermeisterin Franziska Giffey, die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, und die Staatssekretärin für Sport, Dr. Nicola Böcker-Giannini.

In seinem Grußwort betonte Wegner die grundlegende Bedeutung des Sports für Berlin. Er sprach sich für die Ehrenamtsförderung aus und kündigte zusätzliche Mittel zur

Sanierung von Sporteinrichtungen an. Dieser Plan sollte den Neubau von Einrichtungen für Breiten-, Freizeit- und Spitzensport berücksichtigen, aber auch den Erhalt und die Sanierung von Schwimmbädern forcieren.

In den ersten Phasen seiner Amtsführung hat der frisch gebackene Berliner Senat dann auch positive Signale für die Sportlandschaft der Hauptstadt gesendet. Im neu ausgehandelten **Koalitionsvertrag** wird dem Sportbereich besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Insgesamt sieben

Seiten des Dokuments sind dem Sport gewidmet, ein beispielloses Engagement, das die Bedeutung des Sports unterstreicht.

Angesichts des aktuellen Mangels an Sportstätten in der Stadt ist eine der Hauptinitiativen des Senats die Entwicklung eines **Masterplans für die Sportinfrastruktur**. Dieser ambitionierte Plan zielt darauf ab, die Sportinfrastruktur Berlins durch eine ressortübergreifende Strategie, die Bildung und Jugend sowie Stadtentwicklung integriert, zu gestalten.

Weitere Projekte sind die Weiterentwicklung des Sportforums Hohenschönhausen zu einem nationalen Spitzensportzentrum und die Sanierung des Olympiaparks. Trendsportarten wie BMX und Skaten werden gefördert, wobei Einrichtungen wie der Mellowpark in Treptow-Köpenick als Vorzeigebjekte dienen.

Die Koalition hat auch die städtische Bäderlandschaft als Teil der Daseinsvorsorge anerkannt und will diese weiterentwickeln. Renovierungen und auch Neubauten sind geplant. Darüber hinaus soll der Zugang zu den Berliner Gewässern für alle Sportboote erhalten bleiben, ein entscheidender Sieg für die Wassersportkommission der Stadt.

Im Juni 2023 konnte der Landessportbund Berlin im Sportausschuss des Abgeordnetenhauses seine Ziele und Aufgaben vorstellen. Und auch der Entwurf der neuen **Fördervereinbarung** für den Berliner Sport für die Jahre 2024 bis 2029 stand auf der Tagesordnung. Das bewährte Instrument zur Sicherstellung der Aufgaben und Programme des Landessportbundes auch bei schwankenden Lotto-Einnahmen, erhielt breite Zustimmung und wird abschließend im Zusammenhang mit der Feststellung des kommenden Haushalts entschieden. Wir sind zuversichtlich, dass sie erfolgreich verabschiedet wird und somit eine solide Grundlage für die kommenden Jahre darstellt.

Gipfel gegen Jugendgewalt

Nach Angriffen Jugendlicher auf Polizei- und Feuerwehreinheitkräfte an Silvester 2022 wurde ein **Gipfel gegen Jugendgewalt** ins Leben gerufen. Dort wurde die Notwendigkeit konsequenter Strafverfolgung und starker Präventionsarbeit betont. Der Sport und insbesondere Initiativen der GSJ, „spOrt 365“ und „Sport vernetzt“, wurden hinsichtlich ihrer präventiven Ansätze hervorgehoben.

Ende Februar 2023 wurden dann auch Finanzierungszusagen gemacht. Für GSJ-Projekte wurden Mittel in Höhe von 1,4 Mio. €, für Sportgeräte in öffentlichen Räu-



Sommerempfang des Berliner Sports: (v.r.n.l.) LSB-Direktor Friedhard Teuffel, LSB-Direktor Thomas Härtel, Regierender Bürgermeister Kai Wegner, Senatorin Katharina Günther-Wünsch, Staatssekretärin Nicola Böcker-Giannini, Sportjugend-Vorsitzender Christian Krull, LSB-Abteilungsleiter Steffen Sambill

men 4,5 Mio. € und für Bewegungsförderungsinitiativen 670.000 € vorgesehen. 2023 wurden 20 Mio. € für Gewaltpräventionsmaßnahmen eingeplant, für 2024 rund 70 Mio. €.

Nach den Ausschreitungen im Sommer 2023 in Berliner Freibädern implementierten die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Landessportbund, die Berliner Bäder-Betriebe und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie **präventive Angebote sportorientierter Jugendsozialarbeit in Freibädern**. Anknüpfend an bisherige Maßnahmen der Gewaltprävention in den Sommerbädern betreuten Übungsleiterinnen und Übungsleiter sportliche Angebote während des regulären Betriebs. Die gemeinnützige Gesellschaft für sportorientierte Jugendsozialarbeit (GSJ), eine Initiative der Sportjugend Berlin, setzt dieses Pilotprojekt im Sommerbad in Kreuzberg personell um.

Dieses Pilotprojekt im Berliner Prinzenbad und die GSJ-Initiative im **Görlitzer Park** – „SpOrt365“ als ein 3x3-Basketball-Turnier – unterstreichen eindrucksvoll die Kraft des Sports in unserer Gesellschaft für eine sichere und aktive Stadt.

Auch innerhalb unseres Landessportbunds wurden wichtige Weichen gestellt. Im Oktober 2022 trafen sich die Präsident*innen zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung im November. Dabei stellten wir unsere Zuwendungsprogramme und das kürzlich verabschiedete Schutz- und Fürsorgekonzept des Berliner Landessportbunds vor. Die Empfehlung der Beitragskommission zur Anpassung der Beiträge für die kommenden Jahre fand einstimmige Zustimmung (und wurde auf der Mitgliederversammlung verabschiedet). Ebenso besprachen wir die Eckpunkte für den Haushalt des Jahres 2023 an, der trotz der Herausforderungen einen Aufwuchs von rund 3,7 Millionen Euro sieht. Die **Versammlung der Präsidentinnen und Präsidenten** wählte ihren Vorstand: Kathrin Brachwitz, Axel Bender und Carsten Maaß wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Gewaltprävention in den Sommerbädern: Übungsleiterinnen und Übungsleiter betreuen verschiedene sportliche Angebote, die während des regulären Betriebs stattfinden.

Auch auf der **Mitgliederversammlung im November 2022** wurde gewählt. Auf Jendrik Gundlach und Reinhard von Richthofen, die beide nicht erneut antraten, folgten Sophie Lehsnau, Präsidentin des Berliner Turn- und Freizeitsportbunds, für den Bereich Infrastruktur und Mario Freund, Präsident des Berliner Fechterbunds, für den Bereich Finanzen. Die weiteren Präsidiumsmitglieder und ich wurden für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Neben den Wahlen wurden auch Satzungsänderungen und die notwendige **Beitragsanpassung** für die nächsten fünf Jahre beschlossen. Eine der ersten Aufgaben des neuen Präsidiums war es, über eine veränderte **Gremienstruktur** zu entscheiden. Unser Ziel ist es, den Informationsfluss zwischen den Ausschüssen, Kommissionen und dem LSB-Präsidium zu verbessern. Dies beinhaltet eine bessere Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements und der langjährigen Ergebnisse, die in den LSB-Gremien erzielt wurden.

Ende des Jahres 2022 haben wir uns auf der DOSB-Mitgliederversammlung mit Themen wie der Aufarbeitung von sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport und dem Schutz vor Gewalt im Zukunftsplan **Safe Sport** auseinandergesetzt. Wir haben auf der Ebene des DOSB auch einen Menschenrechtsbeirat ins Leben gerufen, der den organisierten Sport in Fragen der Nachhaltigkeit und Menschenrechte beraten wird. Diese Schritte sind entscheidend, insbesondere im Hinblick auf die Vergabe von Sportgroßveranstaltungen und unsere mögliche Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele.

Der LSB hat sein Engagement im **Kinderschutz** durch die hauptamtlichen Koordinationsstellen verstärkt.

Die sechs neuen Mitarbeiter*innen sollen Verbände und Vereine im Kinderschutz unterstützen und sie fit machen, ein Kinderschutzsiegel verliehen zu bekommen. Die Stellen werden durch den Landessportbund Berlin finanziert.

Und auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns personell verstärkt. Gerd Graus ist seit Oktober 2023 neuer LSB-Pressesprecher. Er bringt viele Erfahrungen aus anderen Sportorganisationen mit und war zuletzt Mediendirektor bei den Special Olympics World Games.

Abschließend möchte ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung, Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für den Sport in Berlin danken. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und den Sport in unserer Stadt voranbringen.

Thomas Härtel

Jahresbericht des Direktors

Unser Traum von Olympia, unser Jahr der Veranstaltungen, unsere gesellschaftliche Verantwortung

Es landet ein Raumschiff alle vier Jahre in einer Metropole der Welt. Heraus steigen die sportlichsten Gäste, die man sich nur vorstellen kann. Sie bleiben bis zu zweieinhalb Wochen, zeigen dabei, was sie alles Herausragendes können und entschweben dann wieder in weite Ferne. Das ist manchmal, selbst bei uns im Sport,

die Wahrnehmung von den Olympischen und Paralympischen Spielen. Dabei sind wir doch überzeugt, dass die Spiele Menschen begeistern und inspirieren können, dass sie Veränderungen in einer Stadt, einer Gesellschaft bewirken, dass es olympische und paralympische Momente gibt, die man sein Leben lang nicht vergisst.

Gemeinsam mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft in Berlin haben wir als Landessportbund daher ein Format entwickelt, um die Spiele wieder dort lan-



Auftaktveranstaltung „Mein Traum von Olympia“ im Oktober 2022 im Horst-Korber-Sportzentrum

den zu lassen, wo sie wirken sollen: an der Basis. **„Mein Traum von Olympia“** haben wir es genannt und wollen damit die Spiele und die Vereine ganz unmittelbar zusammenbringen.

Wie das gelingen kann? Über unsere großartigen Athletinnen und Athleten. Sie veranstalten in Vereinen ein Training für Vereinsmitglieder, meistens für Kinder und Jugendliche. Außerdem kommen sie mit ihnen ins Gespräch, erzählen, wie die Spiele sie geprägt haben und was sie ihnen bis heute bedeuten. An einer Wand, der „Traumwand“, können Kinder ihren Traum von Olympia und den Paralympics bildlich ausdrücken, ihre Eltern ihre Wünsche an ideale Spiele aufschreiben. Die bisherigen Veranstaltungen haben allesamt große Begeisterung erzeugt. Oft war dabei eine schöne Gemeinschaft in der Halle oder auf dem Platz zu erleben: Kinder, Eltern, Trainer*innen und Olympionik*innen.



Der RSG-Nachwuchs beim 1. VfL FORTUNA Marzahn träumt von Olympia.



10. September 2023: Familiensportfeste in den Kiezen, u. a. am Blumberger Damm in Marzahn-Hellersdorf

Wir haben gesehen, wie wirksam Veranstaltungen sind. Und welche Kraft sie haben. Ohnehin blicken wir auf ein **Jahr der Veranstaltungen** zurück, mit einer kaum dagewesenen Dichte an besonderen Ereignissen. Zum ersten Mal haben wir gleich **zwei Familiensportfeste** in einem Jahr veranstaltet. Nach dem erfolgreichen Familiensportfest am prominentesten Platz, den wir in Deutschland haben, am Brandenburger Tor, waren wir zum zweiten Mal in den Kiezen zu Gast. In elf Bezirken konnten die Vereine mit unserer finanziellen, organisatorischen und kommunikativen Unterstützung wohnortnah ihre Angebote vorstellen. Insgesamt kamen trotz ungewohnter Septemberhitze 30.000 Menschen, vor allem auch Familien, um Sportarten auszuprobieren, sich zu bewegen und einfach eine gute Zeit zu haben. Einige von ihnen sind gleich Mitglied in einem Verein geworden.

Die Sichtbarkeit einer großen und bundesweiten Aktion hat der DOSB sehr schön genutzt und zum ersten **bundesweiten Trikottag** aufgerufen. An diesem Tag waren alle eingeladen, das Trikot ihres Vereins zu tragen, um die Verbundenheit zu ihrem Sportverein zum Ausdruck zu bringen, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Einkaufen, in der BVG und der S-Bahn. Auch wir im Landessportbund haben uns beteiligt und den Tag im Trikot verbracht. Außerdem haben wir Vereine ausgezeichnet, die besonders originelle Fotos ihrer Mitglieder im Trikot gepostet haben, ob beim Verkaufen im Getränkemarkt, im Labor oder beim Studieren in der Bibliothek.

Die Auszeichnung haben wir beim **„Tag der Vereine“** vorgenommen, auch das eine größere Veranstaltung. Im vergangenen Jahr hieß sie noch Tag der offenen Tür, wir wollten jedoch noch deutlicher machen, dass wir an diesem Tag zuallererst die Vereine einladen und ihnen auf kompakte Weise mit Infoständen, Vorträgen und in Diskussionsrunden alle unsere Angebote und Förderprogramme vorstellen – gerade auch mit der Möglichkeit, dabei persönlich ins Gespräch zu kommen. Auch in diesem Jahr war es eine gelungene Veranstaltung mit einem geselligen Ausklang, so wie es beim Sport besonders gut möglich ist.



Erster bundesweiter Trikottag am 14. Juni 2023: Auch die LSB-Mitarbeitenden machen mit.

Gefeiert wurde wieder beim **Amateursportpreis**, diesmal nach coronabedingter Pause wieder richtig. Dieser Preis, den wir gemeinsam mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft vergeben und der vom Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund organisiert und von LOTTO Berlin unterstützt wird, vergrößert die Sichtbarkeit der vielfältigen erfolgreichen Mannschaften jenseits des professionellen Sports, stellt verdiente Spitzenleistungen in den Mittelpunkt, erzählt über besondere, bisweilen unbekannte Wettbewer-

be und belohnt mit einer rauschenden Party, diesmal erstmals in der Kulturbrauerei. Wir hoffen und arbeiten daran, dass sich dieser Preis weiter etabliert.

Das Thema Sichtbarkeit zieht sich wie ein roter Faden durch das Jahr. Passend dazu haben wir im **Entwicklungsplan Sport** auf Bundesebene in der AG 1 „Sichtbarkeit des Sports“ mitgewirkt so wie wir als Landessportbund und Sportjugend uns insgesamt an vielen unterschiedlichen Stellen in die Sportpolitik auf Bundesebene einbringen. Die Spannungsverhältnisse des Sports (Spitze/Breite, Ehrenamt/ Profis, Hochleistung/ Gesundheit, Unterhaltung/Werte, Internationale Großverbände/Kiezverein), seine Vielfalt und Ausdifferenzierung führen dazu, dass er häufig durch den Rost fällt. Dagegen müssen wir gemeinsam arbeiten und die Präsenz gerade in den Settings Kita, Schule, Arbeitswelt und öffentlicher Raum erhöhen. Dabei werden uns ebenfalls Veranstaltungen helfen, aber auch neue Wettbewerbe und eine Qualifizierungsoffensive, denn



Freude beim 1. Herren-Hockey-Team des Zehlendorfer TSV 1888 über den Amateursport-Preis 2023. Der Preis wurde von der DOG Berlin und dem LSB ausgelobt – mit Unterstützung von LOTTO Berlin.

sierter Gewalt an Erwachsenen, Schutz vor Diskriminierung und Klärung interpersonaler innerbetrieblicher Konflikte. Zu jeder dieser vier Säulen entstehen bis 2024 Einzelkonzepte, die als Grundlage für die Arbeit einer neu geschaffenen internen Anlaufstelle dienen. Wir wollen damit auch vorbildhaft wirken, denn das gesamte Schutz- und Fürsorgekonzept soll zukünftig für unsere Verbände und Vereine als Vorlage für den eigenen Umgang mit Schutz und Fürsorge nutzbar sein, beispielsweise für interne Meldungen innerhalb von Verbänden und Vereinen.

Das Präsidium hat außerdem eine **Positionierung zur Anti-Diskriminierung** beschlossen, die die betreffende Passage in unserer Satzung noch einmal ausformuliert. Denn im Sport haben wir es tagtäglich mit einer besonderen Herausforderung zu tun: dem Spannungsverhältnis von Teilhabe und Leistung. In der Positionierung heißt es: „Für viele Menschen bedeutet der Leistungsgedanke Motivation und Faszination, gerade weil

wir brauchen mehr Personal, das in diesen Settings Angebote macht und Menschen dauerhaft in Bewegung bringt.

Um unserer Verantwortung als Landessportbund noch besser gerecht zu werden, haben wir ein **Schutz- und Fürsorgekonzept** erarbeitet und im Präsidium beschlossen. Es beschreibt den Umgang von Mitarbeitenden untereinander sowie die Arbeit mit Menschen außerhalb des LSB Berlin. Dabei geht es um die vier Säulen Kinderschutz, Schutz vor sexuali-

er den (fairen) Wettkampf erst ermöglicht. Gleichzeitig brauchen wir Balance und Sensibilität, um Menschen aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit nicht abzuwerten. Transparente und nachvollziehbare Regularien sind dafür ebenso erforderlich wie eine angemessene und wertschätzende Kommunikation. Wir empfehlen auch, immer wieder mit individuellen Leistungskonzepten zu arbeiten, um Messbarkeit und Motivation mit dem Leitgedanken der Teilhabe zu verbinden.“

Teilhabe ist ebenfalls ein Leitgedanke in unserer **Gremienarbeit**, insbesondere im neu gegründeten Landesausschuss Gesellschaftliche Verantwortung, der sich unter anderem mit Vielfalt, Gleichstellung, Anti-Diskriminierung, Schutz und Fürsorge, Integration und Inklusion befasst. Der Wert der neu beschlossenen Gremienordnung soll vor allem darin liegen, die Gremien und die dort geleistete wertvolle ehrenamtliche Arbeit besser mit dem Präsidium zu verknüpfen und die Arbeit klarer zu strukturieren, teils mit themenbezogenen Unter-AGs, die in einem kürzeren Zeitrahmen einzelne Fragen beantworten. Wir sind gespannt, wie diese neue Gremienarbeit mit Leben gefüllt wird, sowohl von ehrenamtlicher wie auch hauptberuflicher Seite.

Was auch immer bei uns im Landessportbund passiert, es soll noch unmittelbarer gesehen werden können, und dabei hilft uns ein schnelles digitales Beiboot: die **LSB-App**. Denn sie liefert unter anderem Push-Nachrichten, die derzeit nach den Kategorien News, Neue Stellenangebote, News aus der Sportschule und Neues in der LSB-App ausgewählt werden können. Die Registrierungen dafür laufen auf die 1000er-Marke zu. Das freut uns sehr, denn es bedeutet, dass wir eng miteinander vernetzt sind – eine zentrale Voraussetzung, um gemeinsam mehr für Sport und Bewegung zu erreichen.

Friedhard Teuffel

Neue Weichenstellungen und Leitlinien

Grundsatzfragen, Sportinfrastruktur und Nachhaltigkeit

Kerngeschäft bleibt für die Stabsstelle, die Bedingungen im organisierten Sport zu verbessern, und das war in der Vergangenheit natürlich vor allem die Sportinfrastruktur. Durch den Themenbereich des Ehrenamts, indirekt auch wegen der EURO2024, ist die personelle Seite stärker in den Blick geraten. Apropos Ehrenamt und Personal: Mit Sophie Lehnau ist eine neue Vizepräsidentin für Sportinfrastruktur in das LSB-Präsidium gewählt worden und hat im ersten Jahr schon einige Weichenstellungen für den Berliner Sport vorgenommen – aber der Reihe nach.

Aufwertung und Effizienz: Die neue Gremienordnung

Ausschüsse, Kommissionen, Runde Tische, Arbeitskreise und AGs: Es hat in der Vergangenheit nicht an Namen für Gremien und Gesprächskreise gemangelt im LSB. Einige Runden existierten schon lange, ohne dass man die ursprüngliche Absicht der Gründung kannte, andere wurden neu einberufen, um drängende Herausforderungen zu besprechen. Was verloren ging, war die klare Struktur im Ganzen. Auch die Stabsstelle konnte ein Lied davon singen, denn es waren allein schon vier ständige Gremien, die laut alter Gremienordnung zum Geschäftsbereich gehörten – hinzu kamen dann noch die AGs im Rahmen des LSB-Strategieprozesses. Es hieß also Aufräumen im Landessportbund und in der Stabsstelle, denn auch die inhaltliche Arbeit wurde an manch einer strukturellen Hürde aufgehalten. Neue Leitlinien zur Arbeit der Gremien wurden im LSB-Präsidium beschlossen, und das hat schon vieles erleichtert. Die digitale Arbeitsweise, an die wir uns zwangsläufig

während der Corona-Pandemie gewöhnen mussten, hat den Vorteil, dass man auch ohne großen Vorlauf Sitzungen einberufen kann. Und so steht jetzt in der Gremienordnung, dass auch ohne Präsenztermine Beschlüsse gefasst werden können. Auch wird ab sofort ausdrücklich das interdisziplinäre Arbeiten gefördert, indem die gemeinsame Behandlung von Themen, die in unterschiedliche Arbeitsbereiche gehören, erwünscht ist. Ein gutes Beispiel hierfür ist, dass der Landesausschuss Sportinfrastruktur (ehemals Sportstätten) gemeinsam mit dem Landesausschuss Gesellschaftliche Verantwortung über inklusive Sportstätten beraten wird, um die Expertise beider Gremien voll nutzen zu können für das Thema. Längst überfällig war auch die Umbenennung des Arbeitskreises der Bezirkssportbünde und der Wassersportkommission in den Landesausschuss der Bezirkssportbünde und den Landesausschuss Wassersport. Hierdurch wird nun auch begrifflich glattgezogen, was inhaltlich schon längst so bedeutend für den organisierten Sport in Berlin war wie die Arbeit anderer Landesausschüsse. Insgesamt verschlankt wurde die Struktur trotzdem: Aus 17 Gremien wurden elf gemacht, immerhin.

Landesausschuss Bezirkssportbünde – gegenseitige Erwartungen festgehalten

Bereits per LSB-Satzung wurden die Bezirkssportbünde ja bereits aufgewertet – nun also gibt das auch die Gremienordnung wieder durch die Umwandlung des Arbeitskreises in einen Landesausschuss. Es bleibt ein besonderes Gremium, weil hier, neben Sophie Lehnau als LSB-Vizepräsidentin und dem Stabsstellenleiter, nur Vertreter*innen aus den Vorständen der Bezirkssportbünde Sitz und Stimme haben. Die Förderung einer vollen Personalstelle pro Bezirkssportbund durch den LSB

ist natürlich auch mit konkreten Erwartungen verbunden, wie auch die Bezirkssportbünde Erwartungen an den LSB haben. Dazu gehören die gegenseitige Unterstützung bei Veranstaltungen wie auch den 2023 höchst erfolgreich durchgeführten Familiensportfesten im Kiez, die Hilfe bei der Mitgliedermeldung im neuen Portal und die Verbreitung von Schulungsangeboten im Sport, die auf Bezirksebene nochmal zielgenauer durchgeführt werden können. Um die zahlreichen gegenseitigen Erwartungen festhalten und später auch die Umsetzung prüfen zu können, hat der Landessportbund mit fast allen Bezirkssportbünden gemeinsame Ziele schriftlich festgehalten und mit der Unterzeichnung auch verbindlich den Willen bekundet, dies in die Tat umzusetzen.

Die gegenseitige Offenheit bei den Beratungen über die einzelnen Punkte und der Wille, hier für den Sport in der Stadt voranzukommen, stimmt hoffnungsvoll, dass im kommenden Frühjahr hinter die meisten Punkte ein Häkchen gemacht werden kann. Eine Fortsetzung der Vereinbarungen ist geplant.

Gemeinsame Klausur der Sportverbände

Als logische Konsequenz aus der neuen Struktur im Berliner Sport wird auf unterschiedlichen Ebenen die Zusammenarbeit nicht nur der Bezirkssportbünde mit dem LSB, sondern auch die Kooperation der Mitgliedsverbände untereinander gefördert. So hat Sophie Lehnau regelmäßige Treffen der größten Fachverbände mit den Bezirkssportbünden initiiert, deren Ziel das gegenseitige Verständnis für die Aufgaben des jeweils anderen ist, sowie, daraus abgeleitet, auch die Identifizierung von Herausforderungen, denen sich die Berliner Politik und Verwaltung stellen müssen. Dabei geht es nicht (nur) ums Geld – auch bei der Fördersystematik

gibt es aus Sicht der Verbände einige Baustellen, etwa was die Einfachheit des Vereinsinvestitionsprogramms und seine Vereinbarkeit mit anderen Förderprogrammen angeht. Im Resultat ist es eine ganze Reihe von Punkten, die gemeinsam erarbeitet wurden und die an Senat und Bezirke gerichtet worden sind, etwa der Wunsch aller beteiligten Verbände, das Gewicht der Bezirkssportbünde in den Bezirksverordnetenversammlungen zu erhöhen. Weitere Punkte sollen auch mit den sportpolitischen Sprecher*innen im Abgeordnetenhaus diskutiert werden.

Digitale Sportstättenvergabe

Ein Thema, auf das der Berliner Sport schon eine ganze Weile gespannt wartet, ist die Digitalisierung der Sportstättenvergabe im Land Berlin. Transparenter, schneller, effizienter und am Ende gerechter soll sie werden, die Vergabe von Nutzungszeiten an öffentlichen Sportstätten. Der LSB fordert schon seit einigen Jahren, den organisierten Sport mitzunehmen und in die Planungen einzubeziehen. Denn es sind vor allem die Berliner Sportvereine, die letztlich als Hauptnutzende die Zeiten beantragen. In den letzten Monaten ist wieder mehr Bewegung in die Thematik gekommen, und der Senat hat mit dem LSB über den jeweiligen Stand bei der Umsetzung der Pläne gesprochen und auch auf mögliche Fallstricke reagiert, wie etwa die Frage nach Berechtigungen für die Beantragung von Nutzungszeiten. Auch wurde über mögliche Chancen gesprochen, z.B. die Etablierung einer stets aktuellen Sportstättendatenbank, über die auch Sportangebote leichter gefunden werden können. Hilfreich für das gegenseitige Verständnis war auch eine gemeinsame Sitzung mit den Sportamtsleitungen vom Frühjahr 2023, denn auch die Bezirksämter als Verwaltungen der Sportstätten müssen natürlich eingearbeitet werden. Das neue System soll in diesem Herbst 2023 zunächst in eingeschränktem Maße getestet werden, ehe es berlinweit ausgerollt wird. Auch im sechsten Jahr der Planungen muss man

leider konstatieren: Der Sport wartet weiter gespannt auf die digitale, transparente Sportstättenvergabe.

Nachhaltige EURO 2024 fördert den Breiten-sport in Berlin

Sichtbare Fortschritte gibt es hingegen beim Thema Nachhaltigkeit im Sport. Berlin wird Austragungsort von sechs Spielen der Fußball-Europameisterschaft der Männer sein, darunter für das Finale. Das Land Berlin hat sich bei der UEFA als Veranstalterin dafür stark gemacht, die Meisterschaft hier unter das Thema der Nachhaltigkeit zu stellen. Das Ergebnis bisher kann sich sehen lassen; gerade was den Impact für den Breiten-sport angeht: mit insgesamt über 1 Mio. Euro werden 2023 und 2024 Projekte gefördert, die den Schwerpunkt Nachhaltigkeit tragen und im Zusammenhang mit der EURO 2024 stehen. Dabei geht die Förderung über den reinen Fußball hinaus und es können sich auch Vereine und Initiativen bewerben, die z.B. ein Public Viewing im Sportverein anbieten oder Seminare und Workshops zur Nachhaltigkeit im Sport anbieten bzw. zur Umstellung auf nachhaltiges Veranstaltungsmanagement beitragen. Fest steht schon jetzt, es wird einen bunten Strauß an umgesetzten Ideen geben, der noch weit über die EURO hinaus wirken wird – nachhaltig eben. In diesem Zusammenhang durften wir mit Lucas Fritz und David Piehl auch zwei neue Kollegen begrüßen, die die Bewirtschaftung des Programms übernehmen und in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit dem Berliner Senat für viele kleine und größere erfolgreich umgesetzte Projekte in der ganzen Stadt wirken.

Das Zertifikat „Nachhaltigkeit im Sport“: Berlin ist Vorreiter

Im letzten Jahresbericht war es noch nicht spruchreif und wir konnten nur auf den Quick Check für Nachhaltigkeit im Sport verweisen. Dafür ist die Freude über das

Vorankommen nun umso größer: Als bundesweit erster Landessportbund haben wir gemeinsam mit dem TÜV Rheinland, dem FC Internationale und weiteren Berliner Sportvereinen ein Zertifikat für Nachhaltigkeit im Sport entwickelt und auditieren bereits die ersten Vereine. Unser Team geht dabei gezielt in die Sportvereine und prüft gemeinsam mit den Vereinsverantwortlichen die Bemühungen in den Bereichen ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit. Wir verbinden auch ganz bewusst verschiedene Bereiche miteinander und berücksichtigen für die soziale Dimension etwa auch, ob das Kinderschutzsiegel vorliegt – wie wir auch honorieren, wenn Sportvereine fair gehandelte Sportartikel nutzen. Das Zertifikat haben wir auch in unsere Markengestaltung aufgenommen und geben nun eine Reihe von Siegeln unter dem Titel „Qualität im Sport“ heraus.

Wir freuen uns sehr, darauf auch beim „Tag der Nachhaltigkeit im Berliner Sport“ aufmerksam zu machen, der am 17. November 2023 stattfinden wird. Bereits beim Klimatag des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Berlin (BUND) e.V. am 9. September und beim Familiensportfest im Kiez einen Tag später konnten wir mit einem schönen sportlichen Mitmachangebot punkten und Werbung machen für mehr Nachhaltigkeit im Sport. Das Team der Stabsstelle möchte sich bei allen Kolleg*innen im Landessportbund und bei allen weiteren Partner*innen bedanken für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Auch als Teamleiter darf ich mich ganz besonders bei meiner Kollegin Janine Endres und meinem Kollegen Karlos El-Khatib bedanken, die nicht aufhören, für mehr Engagement, mehr Nachhaltigkeit und eine bessere Sportinfrastruktur in Berlin einzutreten und damit ganz entscheidend dazu beitragen, dass die Themen unserer Stabsstelle immer weiter vordringen in Berlin, innerhalb und außerhalb des Sports.

David Kozłowski

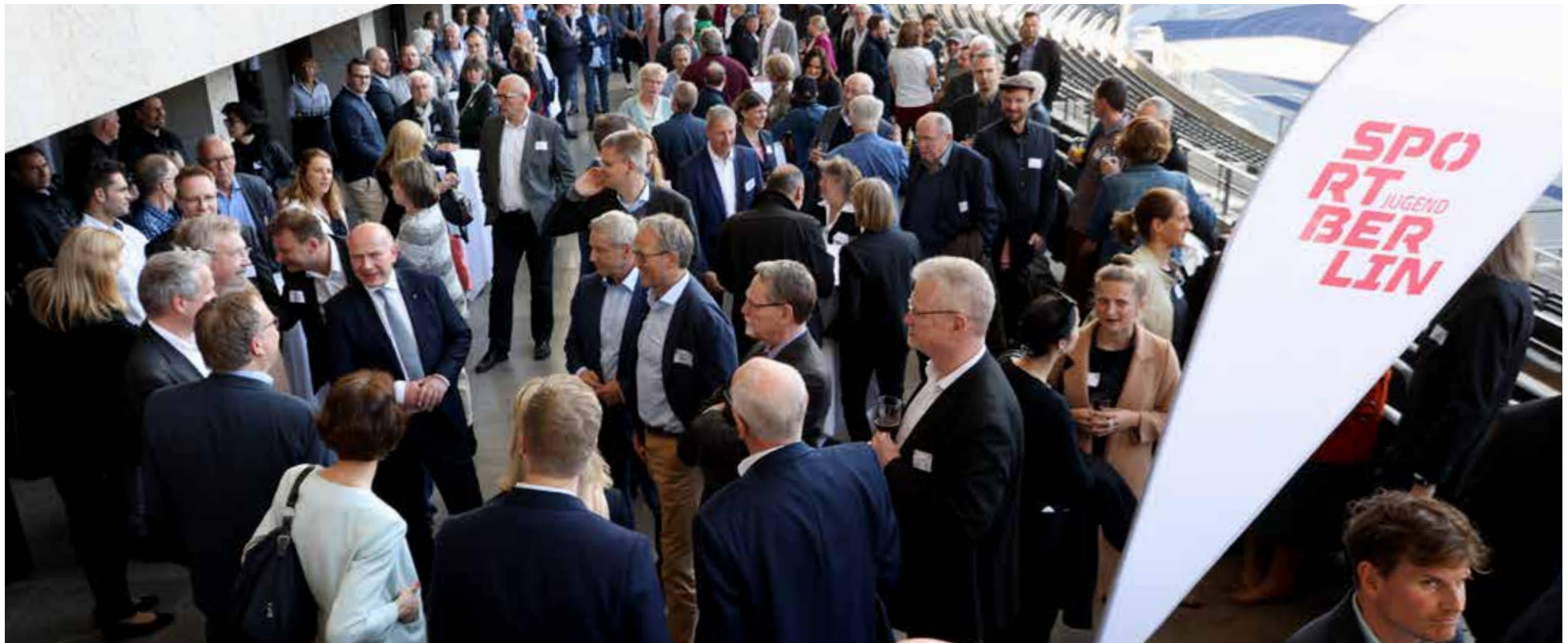
LSB als Veranstalter und Organisator

... von politischen Begegnungen, Auszeichnungsgalas für Ehrenamtliche, Sportfesten und internationalen Jugendbegegnungen

Die Stabsstelle Planung, Organisation und Internationales ist verantwortlich für die Durchführung von satzungsgemäßen und großen LSB-Veranstaltungen.

Das große Familiensportfest wurde 2022 das erste Mal nach der Pandemie wieder im Olympiapark Berlin durchgeführt und mit großer Begeisterung von den Besucher*innen aufgenommen. 80.000 Menschen nutzten die Gelegenheit, Sportarten auszuprobieren und Kontakte zu Vereinen und Verbänden zu knüpfen.

2023 fanden zwölf Familiensportfeste statt: am 18. Juni gemeinsam mit den Special Olympics World Games inklusiv am Brandenburger Tor und am 10. September in elf Kiezen. Zehntausende Besucher*innen und Gäste nahmen mit großer Begeisterung das sportliche Angebot an – mitten in der Stadt rund um das Brandenburger Tor.



Hauptgesprächsthemen beim gemeinsamen Sommerempfang des Landessportbunds und der Sportjugend Berlin im Mai 2023 waren die Special Olympics World Games, die Sportstätten-Situation in der wachsenden Stadt und eine mögliche Bewerbung Berlins um Olympische und Paralympische Spiele. 250 Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport trafen sich zum Netzwerkempfang des Berliner Sports im Olympiastadion. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner hielt seine Antrittsrede.

Aber auch die Familiensportfeste in den Kiezen haben sich zu eigenen Großveranstaltungen mit insgesamt über 350 Ausstellenden entwickelt.

Im September 2022 startete die neue LSB-Veranstaltungsreihe **„Mein Traum von Olympia“** – um mit Vereinsmitgliedern, ihren Familien und Vereinen über die Olympischen und Paralympischen Spiele ins Gespräch zu kommen. Spitzensportler*innen werden eingeladen. Sie stellen ihre Sportart vor, geben Tipps und stehen für Fotos und Autogramme zur Verfügung.

Den Auftakt machte der Berliner TSC – zu Gast waren Rabea und Deborah Schöneborn. Im Oktober 2022 lud der LSB gemeinsam mit dem Fechtbund und dem Judo-Verband zu Trainingseinheiten mit Laura Vargas Koch (3. Platz Olympische Spiele 2016), Udo Wagner (Team-Gold im Florettfechten 1992) und Uwe Proske (Team-Gold im Deegenfechten 1992) ein.

2023 wurde die Reihe mit dem 1. VfL Fortuna Marzahn in der Sportart Rhythmische Sportgymnastik mit Anastasia Khmelnytska (Olympische Spiele 2016), Nathalie Köhn (Olympische Spiele 2016) und Lilly Rotärmel (Teilnehmerin an den Olympischen Jugend-Spielen 2018) fortgesetzt.

Im Juni nahmen Ali Lacin (3. Platz 2021 Paralympics) und Caterina Granz (Olympiateilnehmerin 2021 über 1.500 m) beim Vereinsfest der Karower Dachse teil. Lena Schöneborn, Robert Förstemann und Rabea Schöneborn kamen zur Autogrammstunde an den LSB-Stand am Neptunbrunnen-Festival – im Rahmen der Special Olympic World Games. Diese Veranstaltungsreihe wird 2023 und 2024 weitergeführt.

Der gemeinsame Empfang der Sportjugend Berlin und des LSB Berlin konnte 2023 zum zweiten Mal als gemeinsamer Sommerempfang im Olympiastadion



„Mein Traum von Olympia“ zu Gast beim Vereinsfest des Sporttreffs Karower Dachse

durchgeführt werden, sowie der Tag der offenen Tür, der in diesem Jahr zum **Tag der Vereine** wurde. Diesmal waren die Türen des LSB an einem Tag für die Sportwelt geöffnet. Alle Abteilungen und Stabsstellen nutzten die Gelegenheit, ihre Arbeit zu präsentieren. Neue Veranstaltungsmodule wurden eingeführt, z. B. ein Trainer*innen-Talk und Best-Practice-Austausch.

Im Rahmen des Sportaustauschs zwischen Berlin und Jerusalem konnten 2023 drei Programme umgesetzt werden: Die Akrobatik-Jugendgruppen, die sich im Oktober 2022 in Berlin trafen, absolvierten den Gegenbesuch in Israel.

Auch der Austausch von Basketball-Gruppen konnte nach Corona nachgeholt werden. Als nächstes nehmen Vereine mit Gruppen aus den Sportarten Turnen, Schwimmen, Fechten und Judo an dem Jugendaustausch teil.



Sportaustausch: Eine Sportakrobatik-Gruppe des BTV Olympia in Israel.



Aus dem „Tag der offenen Tür“ beim LSB wurde in diesem Jahr der „Tag der Vereine“ im LSB – mit Ausstellungsmesse, Konferenz und Talk. Vereins- und Verbandsvertreter*innen besuchten den LSB im Manfred von Richthofen-Haus.

Kinderschutzsiegel, Vielfalt, Gleichstellung

Kinderschutz im Sport ist ein dynamischer Prozess, daher muss die Ausgestaltung dieses Themenfelds stets verbessert werden. Unumstößlich belegt ist allerdings die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer informierten Schutzarbeit durch alle Beteiligten im Sport.

2022 wurden zwei Studien veröffentlicht, die das Vorkommen von Grenzverletzungen und Gewalt im System Sport umfangreich verdeutlichen.

Zum einen wurde der Abschlussbericht des „SicherImSport“-Forschungsprojekts veröffentlicht. Das Forschungsprojekt stellt bis dato die größte deutsche Breitensport-Studie zu sexualisierten Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt dar. Elf Landessportbünde beteiligten sich an der Finanzierung der Studie, auch der Landessportbund Berlin. Die für den LSB Berlin erstellte Teilauswertung beleuchtete u. a., welche Art der Unterstützung sich Betroffene konkret wünschen. Damit haben wir einen wertvollen Einblick erhalten und können unsere Arbeit nun noch gezielter ausrichten.

„Schutzmaßnahmen im Sport zu installieren, ist somit in doppelter Hinsicht wichtig: Sie wirken in den Sport hinein und machen ihn zu einem sicheren Ort, sie können aber auch „in die Gesellschaft nach außen“ wirken, indem sie dabei helfen das gesamtgesellschaftliche Gewaltproblem zu reduzieren. Dies ist insbesondere für Kinder und Jugendliche bedeutsam.“¹

Andererseits wurde die Fallstudie „Sexualisierte Gewalt und sexueller Kindesmissbrauch im Kontext des Sports - Auswertung der vertraulichen Anhörungen und schriftlichen Berichte der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ veröffentlicht. In dieser umfangreichen Fallstudie zu Erfahrungen von Betroffenen werden zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten für das System Sport verdeutlicht.

„Dies begründen die Betroffenen insbesondere mit ihren eigenen Erfahrungen, dass Hinweise und Verdachtsäußerungen zu häufig im System des Sports versanden und Kinder und Jugendliche mit ihrem Leid alleingelassen werden.“²

Diese beiden Veröffentlichungen unterstützen den Fokus auf eine betroffenen-zentrierte Intervention sowie zielgruppenorientierte Präventionsarbeit, der die Arbeit des Landessportbunds Berlin und der Sportjugend Berlin für den Kinderschutz im Sport leitet.

Wir gestalteten im Jahr 2022 unser vielfältiges Präventionsangebot durch **zahlreiche Schulungen**, welche seit Beginn 2023 durch die Bildungsstätte des LSB Berlin organisiert werden.

Darin werden die Themen Mobbing im Sport, Kinderschutz im Sportverein, Intervention, interkultureller Kinderschutz, sowie Aufsichtspflicht und rechtliche Aspekte im Kinderschutz und Kinderschutz im Leistungssport bearbeitet.

Als **überregionale Bildungsmaßnahme** wurde im September 2022 die 5. Fortbildung der Kinderschutzfachkräfte im Sport und den Kinderschutzkoordinatoren*innen der Jugendämter in Kooperation mit der Sportjugend Brandenburg durchgeführt.

Mit 142 Teilnehmer*innen gestaltete sich ein angeregter Austausch zu den Themen Kinderschutz im Internet, altersgerechte Arbeit im Kinderschutz, Krisenkommunikation und Vorgehen bei Falschbeschuldigungen. Gerahmt wurde die Veranstaltung durch den Vortrag „Auf den Worst Case vorbereitet sein - Krisenmanagement für Sportvereine“ durch Thomas Seidenberg (ts medialog GmbH).

Das Angebot an digital und dezentral organisierten Vereinsschulungen wird stetig durch Verbände und Vereine nachgefragt. So wurden im Zeitraum 2022 und dem I. Quartal 2023 Verbände und Vereine in **über 50 Schulungen** ausgebildet, somit wurden etwa 1500 Personen für das Themengebiet sensibilisiert.

Der Workshop für Kinderschutzbeauftragte wurde 2022 viermal durchgeführt, somit wurden rund 100 Personen vertiefend weitergebildet. Im ersten Quartal 2023 wurde ein Workshop für Kinderschutzbeauftragte durchgeführt. Im Bildungsprogramm für 2023 waren zwei weitere planmäßige Workshops angelegt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ein **zusätzlicher Workshop für Kinderschutzbeauftragte** eingerichtet, der für den Oktober 2023 terminiert ist.

Im Jahr 2022 und bis zum III. Quartal 2023 wurde das Kinderschutzsiegel des LSB Berlin an 14 Verbände und über 40 Vereine verliehen. Für das Jahr 2023 rechnen wir mit einer steigenden Antragsanzahl, die sich bis ins

¹https://www.dshs-koeln.de/fileadmin/redaktion/Aktuelles/Meldungen_und_Pressemitteilungen/2022_PDFs_PM/Bericht_SicherImSport.pdf

²https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Sexueller-Kindesmissbrauch-Kontext-Sport_Studie_Aufarbeitungskommission_bf.pdf



Beim „Tag der Vereine“ im LSB: Meral Molkenhain (li.), LSB-Beauftragte für Kinderschutz und interpersonale Gewalt im Sport, Charlotte König, LSB-Mitarbeiterin im Bereich Kinderschutz, erläutern das LSB-Kinderschutzsiegel und weitere Maßnahmen und Aktivitäten des LSB in diesem Bereich.

Jahr 2024 erhöhen wird. Ziel ist es, dass alle Verbände 2025 das Kinderschutzsiegel des LSB Berlin haben. Zum „Tag der Vereine“ 2023 gestaltete sich ein reger Austausch zwischen Vertreter*innen der Berliner Sportgemeinschaft und dem Team Kinderschutz im LSB Berlin. Durch die personelle Verstärkung im Team Kinderschutz kann die niedrigschwellige Erreichbarkeit

für telefonische, digitale und persönliche Beratungen zum Kinderschutz im Sport verbessert werden. Dieses Angebot wird durch die Vertreter*innen von Verbänden und Vereinen ausgiebig genutzt. Der LSB Berlin ist darüber hinaus auch in der **Erarbeitung und Verankerung wichtiger Strukturen** im Kinderschutz im Sport für Berlin und für das Bundesgebiet engagiert:

Im März 2023 hat der Runde Tisch zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen getagt. Die beteiligten Vertreter*innen des Sportes sowie der Stadt Berlin, der Polizei und Jugendhilfe erarbeiten gemeinsam präventive Maßnahmen für Verbände und Vereine. Mit der Schaffung des Landesausschusses „Gesellschaftliche Verantwortung“ ist in Planung die Arbeit des Runden Tisches in einem Unterausschuss fortzuführen.

Seit Mitte 2022 ist Meral Molkenhain in die **AG „Zukunftsplan Safe Sport“** der dsj und des DOSB berufen. Ziel des Zukunftsplans ist die konkrete Verbesserung in der Qualität der Prävention, Intervention und Aufarbeitung zum Schutz vor Gewalt sowie deren Qualitätssicherung auf allen Ebenen des organisierten Sports und ein Ausbau der dafür notwendigen Strukturen innerhalb und außerhalb des Sports.

Schließlich wurde Ende 2022 und Anfang 2023 der wichtige Grundstein gelegt, um insgesamt **sechs Koordinierungsstellen im Kinderschutz für Berlin** zu schaffen. Die Koordinierungsstellen werden durch den LSB Berlin gefördert und bei Verbänden angesiedelt, sodass die Thematik Kinderschutz direkter in die Sportstrukturen wirken kann.

Aus all diesen Faktoren ergibt sich die wichtige strukturelle Weiterentwicklung des Kinderschutzes im Berliner Sport, die es ermöglicht Verbände und Vereine inhaltlich noch stärker in ihrer Strukturentwicklung zu unterstützen, damit daraus die betroffenen-zentrierte Kinderschutzarbeit gestärkt wird.

Schutz- und Fürsorgekonzept des LSB

Das ganzheitliche Schutz- und Fürsorgekonzept (SFK) wurde Ende 2022 vom Präsidium des LSB verabschiedet. Das Konzept gilt für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des LSB e. V. und regelt den

Umgang mit Vorfällen/Meldungen aus den Bereichen Kinderschutz, Schutz vor sexualisierter Gewalt an Erwachsenen, Schutz vor Diskriminierung und interpersonellen innerbetrieblichen Konflikten.

Inzwischen wurden acht Mitarbeitende des LSB geschult, die sich zukünftig als Anlaufstelle um die Meldungen von Vorfällen sowie eine mögliche Intervention kümmern werden.

Der dem Konzept angegliederte Ethik- und Verhaltenskodex, der zukünftig als verpflichtendes Dokument von Mitarbeitenden des LSB unterschrieben werden muss, ist in der Finalisierung.

Ebenso wurde 2023 an der Einbindung des SFK in die Strukturen und Abläufe des LSB gearbeitet, damit die Arbeit der Anlaufstelle und damit die Umsetzung des beschlossenen Konzepts operativ umgesetzt werden kann.

Zudem sind aufgrund der Langfristigkeit regelmäßige Informations- oder Weiterbildungsveranstaltungen, eine Einbindung in den Onboarding-Prozess und eine jährliche Risikoanalyse (für die Bereiche Kinderschutz, Schutz vor sexualisierter Gewalt an Erwachsenen und Schutz vor Diskriminierung) geplant.

Vielfalt, Gleichstellung

AG Vielfalt und Gleichstellung

Diese interne AG im Rahmen des Strategieprozesses des LSB trifft sich seit Herbst 2022 monatlich digital und tauscht sich abteilungsübergreifend zu den unterschiedlichen Vielfaltsthemen im LSB aus. Koordiniert wird sie durch den Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung. In dieser Arbeitsgruppe laufen die Fäden zusammen, damit alle Kolleg*innen der Gruppe über jeweils aktuelle Aufgaben/Projekte informiert und Synergien genutzt werden – ein wichtiger Baustein im Organisationsentwicklungsprozess des LSB.

Regelmäßig formuliert die AG neue Empfehlungen für die Geschäftsführung und das Präsidium in Bezug auf Positionierung und notwendige Veränderungen im LSB oder informiert die jeweiligen Netzwerke über wichtige Informationen aus den unterschiedlichen Themenfeldern.

Satzungsänderung und Positionspapier

Als wichtiges Etappenziel bei der Weiterentwicklung des LSB zu mehr Vielfalt und Gleichstellung wurde in der Mitgliederversammlung 2022 eine Satzungsänderung beschlossen:

§ 4

Grundsätze und Werte

(1) Der LSB wahrt parteipolitische Neutralität. Er vertritt die Grundsätze religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz und verurteilt rassistische, verfassungs- und fremdenfeindliche Bestrebungen.

Er tritt jeglicher Diskriminierung entschieden und aktiv entgegen.

Das Präsidium gibt hierzu auf Empfehlung der zuständigen Ausschüsse ein zeitgemäßes Positionspapier heraus.

Der neue Satzungstext beinhaltet eine klare Position gegen Diskriminierung und wird im Herbst 2023 aufgrund der notwendigen Ganzheitlichkeit durch ein Positionspapier ergänzt. Wichtig ist hierbei die deutliche Sichtbarkeit möglicher Diskriminierungsdimensionen.

Daher heißt es in der Positionierung: „Wenn wir von Diskriminierung sprechen, dann insbesondere von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sozialer Herkunft, gesellschaftlicher Stellung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, körperlichen Merkmalen, Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit oder Herkunft, Religion, Weltanschauung, Alter, geschlechtlicher oder sexueller Identität. Uns ist bewusst, dass die Dimensionen immer wieder auch erweitert werden können und es einer offenen und sensiblen Verständigung darüber bedarf.“

Weitere Ergänzungen der Satzung wie z. B. die durchweg gegenderte Sprache, wurden ebenso eingepflegt, um auch im „Grundgesetz des LSB“ allen Menschen gleiche Rechte zur Teilhabe einzuräumen.

Anpassung der Gremienordnung – neuer Landesausschuss

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung des LSB hin zu mehr Vielfalt war die Anpassung der Gremienordnung im Frühjahr 2023. Durch den neuen Landesausschuss Gesellschaftliche Verantwortung findet das Themenfeld nun auch auf dieser Ebene statt und wird sichtbar gemacht. Mit der konstituierenden Sitzung am 7. September 2023 wird der Landesausschuss seine Arbeit aufnehmen und Unterausschüsse bilden, die zukünftig als offene Arbeitsgruppen agieren sollen – gemeinsam mit Expert*innen oder Interessierten zum Thema sowie Vereins- und Verbandsmit-

gliedern. Bei der Arbeit der Unterausschüsse geht es darum, die einzelnen Diskriminierungsdimensionen (wie auch die Bereiche Kinderschutz und Sexualisierte Gewalt an Erwachsenen) ins Zentrum zu setzen. Der neue Landesausschuss wird dadurch zur Schnittstelle für fachliche Vertiefung oder Projektarbeit mit den Mitgliedsorganisationen sowie externen Partner*innen und unterstützt/berät das Präsidium zum Thema.

Datenerhebung zu Zugehörigkeitsgefühl und Diskriminierungserfahrung

Die Abteilung Sportpädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin führt im Auftrag des LSB von April bis voraussichtlich Ende 2023 die geplante Datenerhebung zu Zugehörigkeitsgefühl und Diskriminierungserfahrung im Berliner Sport durch. Ziel dieser Befragung ist es, ein Gesamtbild der Berliner Sportlandschaft zu zeichnen, das von Diskriminierung bedrohte Gruppen, Diskriminierung im Sport und das Zugehörigkeitsgefühl der Mitglieder zu den Sportvereinen beleuchten soll. Mit diesen Daten soll eine wissenschaftliche Grundlage geschaffen werden, um einerseits konkrete Zahlen zum Thema sichtbar zu machen, da es hierzu bisher kaum repräsentative Daten gibt. Andererseits ermöglichen solche Daten es dem LSB (gemeinsam mit Empfehlungen der HU Berlin) die Förderung der Zielgruppen besser herauszuarbeiten und langfristig umzusetzen. Der LSB erhält außerdem einen Überblick über die Tragweite des Themas und einen Einblick in die Arbeit der Sportvereine sowie deren Integrations- und Inklusionsvermögen.

Vielfalt und Teilhabe als Pflichtseminar im Basislehrgang der Sportschule

Das Seminar Vielfalt und Teilhabe wurde im Rahmen des Moduls Gesellschaftliche Verantwortung zum 1. Januar 2023 als Pflichtseminar fest in den Basislehrgang der Sportschule übernommen. Die inhaltliche Gestaltung

oblag dem Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung und wurde in Absprache mit der Sportschule sowie der AG Vielfalt und Gleichstellung umgesetzt. Durchgeführt wird das Seminar von Expert*innen aus dem Bereich Vielfalt oder Antidiskriminierung in einem Tandem mit den für die Ausbildung verantwortlichen Lehrgangseleitungen. Aufgrund der schwierigen Thematik und bisher wenig diesbezüglich erfahrenen Dozierenden im Pool der Sportschule übernehmen der Beauftragte für Vielfalt und Gleichstellung sowie Mitglieder der AG Vielfalt und Gleichstellung in der Startphase regelmäßig die Durchführung des Seminars. Ziel ist es, zukünftig mehr Expert*innen für diese Aufgabe zu gewinnen und inhaltliche Standards zu festigen. Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für alle Menschen, die bei der Sportschule des LSB eine Lizenz machen möchten und lässt sich als unbedingt notwendige Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in der Breite zur Förderung von Vielfalt und Teilhabe einordnen.

BundesNetzwerkTagung des queeren Sports und Ethikpreis des DOSB

Der LSB unterstützte auch 2022/2023 bei der Organisation und Durchführung der BundesNetzwerkTagung des queeren Sports (BuNT) – als ein Teil eines Zusammenschlusses unterschiedlicher Institutionen aus dem Sport. Im Herbst 2022 hat die fünfte Veranstaltung stattgefunden und das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Sport weiter vorangebracht. Diese erfolgreiche Netzwerk- und Projektarbeit mit dem Ziel, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und queere Belange im Sport in den Fokus zu setzen, wurde im Dezember 2022 mit dem Ethikpreis des DOSB ausgezeichnet. Der LSB war demnach Preisträger und hatte – auch durch die Arbeit des Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung – bei der Etablierung und Weiterentwicklung der BuNT erheblichen Anteil. Diese inzwischen große öffentliche Sichtbarkeit ist für eine langfristige Umsetzung und glaubhafte Positionierung

des LSB zum Thema Vielfalt sehr förderlich.

Sprachleitfaden zu diskriminierungsfreier und genderbewusster Sprache

2023 wurde ein Sprachleitfaden zu diskriminierungsfreier und genderbewusster Sprache veröffentlicht, der nach einjähriger Konzeption im Rahmen der gesamten AG Vielfalt und Gleichstellung allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wurde. Im Rahmen der Betriebsversammlung im September 2023 sowie zukünftig auch im Onboarding-Prozess für neue Mitarbeitende soll über den Leitfaden informiert werden. Der Link zum Leitfaden soll zukünftig regelmäßig über den internen Newsletter bereitgestellt werden.

AG LSBTIQ+ im Sport (Senatsverwaltung für Inneres und Sport)

Der LSB ist in der 2023 neu gegründeten AG LSBTIQ+ im Sport der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durch den Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung vertreten. Es geht bei dieser Arbeitsgruppe um die bessere Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen zum Thema untereinander oder die gemeinsame Gestaltung von Projekten. Im Sommer 2023 fand auch gemeinsam mit weiteren Institutionen (z. B. Bezirksamt Mitte, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Landesantidiskriminierungsstelle, Bezirkssportbund Mitte, LSVD Berlin-Brandenburg u. a.) ein Austausch zur möglichen Umsetzung eines „Pride House“ bzw. einer „Pride Area“ im Rahmen der EURO24 statt. Die Finanzierung soll über EURO24-Mittel der Senatsverwaltung als Projektförderung gewährleistet werden. Es geht bei der Umsetzung um Sichtbarkeit der queeren Menschen in Berlin/ im Fußball, um Aufklärung und Informationsweiterleitung zum Thema sowie einen geschützten Raum für queere Menschen während der Großveranstaltung. Der LSB zeigt durch die Einbindung in die AG und solche gemeinsamen Projekte seine Motivation zur

Gestaltung der Berliner Sportlandschaft und gibt durch den Beauftragten für Vielfalt und Gleichstellung eigene Expertise und Bedarfe mit in die Arbeit.

Kooperationsvereinbarung LSB und LSVD Berlin-Brandenburg (Lesben- und Schwulenverband)

Im Dezember 2022 haben der LSB und der LSVD Berlin-Brandenburg eine **Kooperationsvereinbarung** unterzeichnet, die eine bisher schon gute Zusammenarbeit besiegelt. Es ist für den LSB eine klare und wichtige Positionierung im Bereich Vielfalt. Der LSB profitiert hierbei von der großen Expertise und der dauerhaften Unterstützung des LSVD bei der Weiterentwicklung von Strukturen oder Projekten mit Fokus auf queere Belange.

3./4. Option in der Bestandsdatenmeldung

Im Zeitraum 2022/2023 hat sich der LSB der nachhaltigen Integration der 3./4. Option im Meldewesen engagiert. In den letzten Jahren wurde zwar ermöglicht, dass Berliner Vereine und Verbände die Mitglieder auch in den Geschlechtskategorien „divers“ (3. Option) und „ohne Eintrag/keine Angabe“ (4. Option) per Excel-Liste gesondert melden konnten, es fehlte aber die Schnittstelle im System.

Um die Programmierung der 3./4. Option in der vom LSB genutzten Software zu beauftragen, fehlte bis Juni 2023 jedoch eine ähnliche Anpassung des DOSB als deutscher Dachverband. Der Beauftragte für Vielfalt und Gleichstellung hat das Referat Mitgliederverwaltung in diesem Prozess intensiv unterstützt und eine Positionierung zum Thema formuliert, Argumente für die Kommunikation mit dem DOSB herausgearbeitet und notwendigen Maßnahmen für eine zukünftige Umsetzung empfohlen. Durch den Druck des LSB Berlin (gemeinsam mit einigen anderen Landessportbünden und -verbänden) hat der DOSB im Juni 2023 entschie-

den, auch die nationale Schnittstelle im Meldewesen auf 3./4. Option zu erweitern. Für den LSB Berlin ermöglicht dies eine Umprogrammierung der Meldesoftware bis zur Bestandsdatenmeldung 2025. Diese Anpassung für Berlin und besonders auch im DOSB ist als weiterer Meilenstein in der Veränderung der Strukturen hin zu mehr Vielfalt und Teilhabe einzuordnen. Der LSB Berlin konnte sich hier durch Expertise, Nachdruck und als Initiator im Netzwerk der Landessportbünde und -verbände besonders hervortun.

Im August 2023 fand eine Veranstaltung statt, in der alle Verantwortlichen der Vereine und Verbände in Berlin eingeladen waren, sich über das Thema geschlechtliche Vielfalt sowie die Änderungen in der Bestandsdatenmeldung zu informieren (Inputvortrag, Details zur Umsetzung und niedrigschwellige Maßnahmen).

Förderung und Stärkung von Frauen im Sport

Der Verantwortung zur Förderung und Stärkung von Frauen im Sport wird aktuell neu konzipiert, wobei das Thema hierbei als Querschnittsthema im LSB behandelt werden soll. Seit Frühjahr 2023 findet diesbezüglich zudem ein intensiver Austausch mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt, um personelle Ressourcen zur Förderung von Frauen und Mädchen im Sport zukünftig auszubauen.

Netzwerkarbeit – Weiterentwicklung der FrauenVollversammlung des DOSB

In einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der FrauenVollversammlung des DOSB hin zu mehr Vielfalt ist der Beauftragte für Vielfalt und Gleichstellung aktiv an der Umsetzung beteiligt. Gemeinsam mit Gleichstellungsvertreter*innen anderer Landessportbünde und -verbände sowie einiger Fachverbände wurde zwischen Frühjahr und Sommer 2023 eine Beschlussvorlage erarbeitet, die bei der Vollversammlung im September 2023 zur Abstimmung geht.

Im Fokus steht u. a. die Namensänderung des Gremiums, eine zukünftige Neugestaltung des Arbeitsbereichs mit einer mehr intersektionalen Herangehensweise (Frauen in ihrer Vielfalt fördern, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt stärken) und dem Ziel, mehr junge Menschen und Unterstützer*innen für die Stärkung von Frauen und Geschlechtervielfalt im Sport zu gewinnen. Mit dieser Änderung soll auch national mehr Einbindung der unterschiedlichen Vielfaltsthemen vorangetrieben werden – ähnlich wie der LSB Berlin das für sich selbst weiterentwickelt.

Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung

Als wichtige Leitlinie in einem Organisationsentwicklungsprozess gilt es, diversitätsorientiert zu denken, um Vielfalt und Gleichstellung ganzheitlich und langfristig bei Personal und in den Strukturen zu etablieren. Neben einigen Maßnahmen in einzelnen Teilbereichen, die im Entwicklungsprozess schon involviert sind, wurde 2023 eine Empfehlung zu grundsätzlicher und dauerhafter Herangehensweise für den LSB erarbeitet.

Unterstützt durch das SPI (Sozialpädagogisches Institut Walther May) wurde in diesem Zusammenhang im ersten Quartal 2023 ein verpflichtender Führungskräftelehrgang durchgeführt, in dem es um die eigene Rolle der einzelnen Führungskräfte im Prozess ging. Zu klären war u. a. was Vielfalt und Gleichstellung für den LSB und für jede einzelne Person bedeutet, welche Aufgaben und Verantwortung die Führungskräfte übernehmen (müssen) und besonders auch, welche Bedingungen hierfür notwendig sind.

*Cornelia Köhncke
Meral Molkenthin
Benjamin Csonka*

Internationale Spitzenleistungen im Nachwuchsbereich

Wettkampfergebnisse/Kaderbildung

Ein neues „Sommermärchen“ fand mit den European Championships 2022 in München statt. Sportliche Bestleistungen, ein Medaillenregen für Deutschland mit dem 1. Platz im Medaillenspiegel und eine hoch emotionale, begeisternde Stimmung. Ein Event mit Zukunftscharakter!

Auch wenn ein Rückgang der Medaillenausbeute bei internationalen Meisterschaften zu verzeichnen ist, gab es beispielsweise mit **Rick Hellmann** (WM-Gold im Para-Badminton), **Theo Reinhardt** (EM-Gold im Radsport)

und den erfolgreichen Berliner Kanuten bei EM und WM (**Felicia Laberer**/WM-Bronze, **Tim Hecker**/WM- & EM-Gold, **Sophie Koch**/WM-Silber & EM-Bronze, **Lisa Jahn**/EM-Bronze) wieder zahlreiche TOP-Platzierungen sowie persönliche Bestleistungen von Berliner Athlet*innen. Auch im Nachwuchsbereich gab es internationale Spitzenleistungen. So holte sich **Antonia Ackermann** den Junioren-Europameistertitel in der Sportart Gewichtheben.

Mit Beginn des Jahres 2023 startete auch wieder die vorolympische Saison mit den zahlreichen Qualifikationswettkämpfen für Paris 2024.

Die internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB Berlin für das Sportjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:



Antonia Ackermann vom SV Empor Berlin wurde Junioren-Europameisterin im Gewichtheben. Sie erkämpfte sich den Titel mit zwei Bestleistungen – im Olympischen Zweikampf und im Reißen. Im Stoßen wurde sie Dritte. Trainiert wird sie vom Berliner Olympiastützpunkt-Trainer Michael Müller
Foto: @isaac_morillas

Internationale / Nationale Meisterschaften 2022	Medaillengewinner*innen	Gold	Silber	Bronze	Medaillen Gesamt
Olympische Winterspiele (Peking)	0	0	0	0	0
Paralympics (Peking)	0	0	0	0	0
Weltmeisterschaften (WM) olympisch	10	1	2	6	9
Europameisterschaften (EM) olympisch	12	1	6	5	12
Gesamt: Olympiade / WM / EM olymp./paralymp.	22	2	8	11	21
WM / EM nichtolympisch	20	7	7	6	20
Gesamt: Olympia / WM / EM olymp./nichtolymp.	42	9	15	17	41
Jugend-/Junioren-WM olympisch	12	1	6	5	12
Jugend-/Junioren-EM olympisch	21	5	6	10	21
Jugend-/Junioren-WM / EM nichtolympisch	9	0	4	5	9
Gesamt: JWM und JEM olymp./nichtolymp.	42	6	16	20	42
Gesamtbilanz: Erwachsene/Jugend/Junioren	84	15	31	37	83
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften Gesamt		208	195	220	623
olympische und paralympische Sportarten		163	159	169	491
nicht olympische Sportarten		45	36	51	132

Bundeskader männl./wbl.

Landeskader männl./wbl.

	OK	PK	NK1	EK	OK-NK1	NK2	LK	NK2 - LK
Olymp. Sportarten	19/11	70/63	106/72	11/3	206/149	94/81	1020/811	1114/892
Nichtolymp. Sportarten	11/6	6/8	28/22	3/1	48/37	11/10	264/94	275/104
Paralympics	0/1	2/2	1/1	0/0	3/4	3/5	11/5	14/10
Gesamt männl./wbl	30/18	78/73	135/95	14/4	257/190	108/96	1295/910	1403/1006
Gesamt	48	151	230	18	447	204	2205	2409

Kaderbildung 2022

Sicherungen der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 waren 53 Landestrainer*innen (davon drei Trainer für den Behindertensport) in 24 Sportarten mit Anstellung LSB, 23 mischfinanzierte Trainer*innen mit Anstellung beim Verband und 19 mischfinanzierte Trainer*innen beim OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig.

Übersicht Trainer*innen - 2022

	Landes- trainer*innen LSB	Trainer*innen mischfinanziert Verband	Trainer*innen mischfinanziert OSP	Honorar- trainer*innen Verband
Anzahl	53 (13w/40m)	23 (12w/11m)	19 (3 w/16m)	84 (26w/58m)
Sportarten	24	15	16	29

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazzyklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2022 ohne Einschränkungen erreicht werden. Im Berichtszeitraum bis September 2023 haben einige Trainer*innenwechsel wegen Renteneintritts stattgefunden.

Das konzentrierte Training der Kaderathlet*innen fand überwiegend in den Trainingsstätten der 30 Landesstützpunkte (LSP) und 19 Bundesstützpunkte (BSP) statt.

Das Anerkennungsverfahren der LSP wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.

Eliteschulen des Sports

Rund 1.800 Schüler*innen trainieren, lernen und wohnen an den drei Standorten der Eliteschulen des Sports. Nach wie vor sind diese Schulen eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch-kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler*innen auf das frühe Hochleistungsalter vorzubereiten.

Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 234 Schüler*innen in 27 olympischen und paralympischen Sportarten eingeschult. Dies entspricht 84 Prozent der zur Verfügung stehenden 280 Plätze. Die bewährten Dopingpräventionsveranstaltungen - in Zusammenarbeit mit der NADA - für alle Sportler*innen der 8. Klassen wurden wieder in Präsenz durchgeführt.

Durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnte 2022 unter der

Überschrift „Sozialverträgliche Gestaltung der Internatsplätze“ für alle Schüler*innen im Schulinternat (am Schul- und Leistungssportzentrum, an der Flatow-Oberschule in Grünau und im Olympiapark) ein Internatszuschuss von bis zu 90,00 €/Monat pro Internatschüler*in ausgezahlt werden. Die Gesamtsumme lag bei 131.847,00 €. Davon profitierten 167 Schüler*innen in 18 olympischen und paralympischen Sportarten. Da die Unterstützung (129.000,00 €) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Jahr 2022 nicht ausreichte, hat der Landessportbund Berlin die Differenz aus Eigenmitteln finanziert.

Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 96 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1.500 Kindern.

Kader an den Eliteschulen des Sports - Schuljahr 2021/22

Die Eingangsuntersuchungen für die Sportler*innen an den Eliteschulen des Sports und die jährliche sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport werden durch die drei Standorte des Zentrums für Sportmedizin (Olympiapark, Sportforum, Charité) in Berlin gesichert.

Standorte Eliteschule	OK Kader	PK Kader	EK Kader	NK1 Kader	NK2 Kader	LK Kader	Gesamt- Kader	Schüler- anzahl Gesamt	% Anteil: Kader/geför- deter Schüler
Lichtenberg SLZB	0	6	2	69	98	483	658	1026	64,0 %
Köpenick Flatow-OS				11	5	117	133	227	59,0 %
Charlottenburg Poelchau-Schule		2		21	55	220	298	484	62,0 %
Gesamt	0	8	2	101	158	820	1089	1737	62,7 %

BERLIN HAT TALENT

Der Deutsche Motorik-Test (DMT) konnte durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) seit dem SJ 2021/22 wieder komplett in allen 12 Bezirken durchgeführt werden. Der ganzheitliche Ansatz, der die flächendeckende Testung, Bewegungsförderung, Talentsichtung (Talentiade) sowie die AOK-Gutscheinaktion (dreimonatiges Probetraining im Sportverein) beinhaltet, wurde fortgeführt und insbesondere im Bereich der Inklusion weiterentwickelt. Die Mission des Programms, Kinder für ein lebenslanges, sporterfülltes Leben zu begeistern, wird somit weiterverfolgt und gezielt umgesetzt.

Die notwendigen Voraussetzungen für die Etablierung des inklusiven Schwerpunktes (mitunter die Entwicklung alternativer Testaufgaben, differenzierterer Auswertungsmethoden oder inklusiver Sportangebote), durch den die Programmteilhabe auch allen Kindern mit Behinderung ermöglicht wird, wurden in Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung, organisiertem Sport und Wissenschaft erarbeitet und umgesetzt. Pro Schuljahr werden etwa 250 Kinder mit Behinderungen in den Berliner Regelschulen und Förderzentren durch das Programm getestet. Bisher konzentrierte man sich im Bereich der Förderzentren auf jene mit dem Förderschwerpunkt „körperlich-motorische Entwicklung“ (KME). Sieben Berliner Förderzentren KME gehören demnach seit dem Startschuss der Inklusionskomponente zum Programm dazu und nehmen am Deutschen Motorik-Test sowie den Folgemaßnahmen teil. Darüber hinaus fand im Schuljahr 2022/23 erstmals eine Demotestung in einem Förderzentrum für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ statt, die zukünftig ebenfalls in das Programm integriert werden sollen. Um den Kindern verschiedene Sportarten u. a. auch im Para- oder Unified-Sport näherzubringen, wurden in 2022 zwei inklusive Sportveranstaltungen durchgeführt. Im April

veranstaltete man das 1. Inklusive Sportfest mit zahlreichen Sportangeboten aus dem Inklusions- und Behindertensport Berlins, welches von großer medialer Aufmerksamkeit profitierte und im Oktober 2022 fand erstmalig der TalentTag Parasport statt. Dieser wurde zusammen mit dem Berliner Behinderten- und Rehabilitationssportverband durchgeführt. Hierzu wurden alle Kinder aus Förderschulen eingeladen, die im vergangenen Schuljahr am DMT teilgenommen haben.



BERLIN HAT TALENT ist inklusiv und für alle Kinder da – mit und ohne Behinderungen

Erstmalig wurde eine Bewegungsfördergruppe (BFG) an einem Förderzentrum für körperliche und motorische Entwicklung errichtet (Biesalski-Schule).

Scannen Sie den QR-Code, um das vollständige Interview mit dem Übungsleiter der Schule zu lesen.



In den folgenden Darstellungen wird die Gesamtzahl der beteiligten Schulen und der teilnehmenden Kinder auf den verschiedenen Etappen und bei den Interventionsmaßnahmen des Programms aufgeführt und zusätzlich in einem Jahresvergleich gegenübergestellt.

Vergleich Schuljahr 2021/22 und 2022/23

Bereich	SJ 2021/22	SJ 2022/23
Teilnehmende Bezirke	12	12
Teilnehmende Schulen	289	305
Teilnehmer*innen am DMT	16.527 (7.998/8.528/0)	17.960 (8.824/9.133/3)
Teilnehmer*innen Talentiaden	1.305 (637/668/0)*	1.224 (632/592/0)

Tabelle 1

*Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen: (weiblich/männlich/divers)*

** Aktualisierung zum Vorjahresbericht, weil noch nicht abgeschlossen (Vorjahresbericht: 1.008 (506/512))*

Vergleich der Jahre 2022 und 2023 im Bereich „Bewegungsförderung“

Bereich	2022	2023
Anzahl BFG	41	40*
Teilnehmer*innen BFG	467 (244/223)	391 (202/189)**

Tabelle 2

*Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer*innen (weiblich/männlich)*

** Stand Juli 2023: Davon starteten 20 BFG in 2023 und 20 BFG wurden aus 2022 fortgeführt. Weitere Schulen beginnen erst im Laufe des zweiten Halbjahres mit den BFG.*

*** Stand Juli 2023 Teilnehmer*innenzahlen des ersten Schulhalbjahres.*

Aus der Gegenüberstellung der Schuljahre 2021/22 und 2022/23 (Tab. 1) wird ersichtlich, dass sich die Anzahl der teilnehmenden Schulen erhöht hat und somit auch mehr Kinder am DMT im Schuljahr 22/23 teilgenommen haben. Die beiden Anfang des Jahres 2022 ausgefallenen Talentiaden in Lichtenberg und Tempelhof-Schöneberg wurden nachgeholt.

Die Anzahl an Bewegungsfördergruppen konnte 2023 ebenfalls gesteigert werden, da mit Beginn des Schuljahres 2023/24 noch weitere Gruppen hinzukommen werden.



Bewegungsfördergruppe an der Orankee-Schule

Für die Übungsleiter*innen der BFG wurde in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte der Sportjugend ein „Aufbauseminar“ entwickelt. Dieses ersetzt das Feedback-Seminar und wird zukünftig alle zwei Jahre durchgeführt, um das Know-how der Teilnehmer*innen

im Umgang mit Kindern mit motorischen Defiziten zu stärken (z. B. Vermittlung/Austausch von neuen Spielideen und Erfahrungen).

Alle Schüler*innen, die am Deutschen Motorik-Test teilgenommen haben, erhalten weiterhin auf ihrer Ergebnisurkunde einen Gutschein für ein dreimonatiges kostenloses Probetraining bei einem der BHT-Partnervereine. Auch in den Jahren 2022 und 2023 fanden Schüler*innen durch diese Aktion den Weg in einen Sportverein (die Aktion ist offen für alle Berliner Sportvereine).

Nach dem Probetraining traten durchschnittlich 79% der Kinder in den Verein ein. Wenngleich die Erfolgsquote für Vereinseintritte nach der Einlösung erfreulich hoch ist, bleibt das Ziel für die nächsten Schuljahre, die absolute Anzahl an eingelösten Gutscheinen deutlich zu erhöhen. Die Anzahl an Partnervereinen, bei denen die Kinder den Gutschein einlösen können, steigt weiter an (aktueller Stand 08/23: 94). Ebenso wurde das Online-Portal gestartet, mit dem die Vereine ihre Sportangebote verwalten und die Gutscheinabrechnung vollständig online durchführen können.

Eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Digitalisierung von wichtigen Programmanteilen ist dadurch geschaffen worden.

BERLIN HAT TALENT war in dem Jahr 2022 auf weiteren 16 und im Jahr 2023 auf sechs Veranstaltungen und Sitzungen (wie z. B. dem Familiensportfest, dem Bürgerfest des Bundespräsidenten oder dem ISTAF) vertreten und konnte in Verbindung mit diversen Ver-

öffentlichungen in Print-, TV-, und Onlinemedien sowie durch die Besucher*innen bei verschiedenen Veranstaltungen vor Ort eine Reichweite von über 3 Millionen Kontakten (in 2022) erzielen.

BERLIN HAT TALENT wird weiterhin gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt. Sponsoren des Programms sind nach wie vor die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Durch die Berlin Recycling GmbH werden sämtliche Tonnen für die Bewegungsfördergruppen bereitgestellt. In diesen werden die vom Programm zur Verfügung gestellten Sportgeräte und das Material aufbewahrt.

Die wissenschaftliche Begleitung des Programms wurde bis zum 30.06.2022 durch die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS) und wird seit dem 01.07.2023 durch die Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt.



BERLIN HAT TALENT und die Humboldt-Universität haben auf einer Pressekonferenz im August 2023 ihre neue Zusammenarbeit vorgestellt: (v.l.) Thomas Härtel, Katharina Günther-Wünsch, Prof. Dr. med. Bernd Wolfarth und Gabriele Freytag.

Leistungssportförderung

Im Ergebnis der Leistungssportreform des DOSB gibt es in Berlin 19 anerkannte Bundesstützpunkte, die sich wie folgt darstellen:

Sportart	Bundesstützpunkt (BSP)
Basketball-männlich	ohne BSP
Eiskunstlauf	BSP (OS 2022)
Eisschnelllauf	BSP (OS 2022)
Gewichtheben	BSP (bis 2024)
Hockey	BSP (bis 2024)
Judo	BSP (bis 2024)
Kanu- Rennsport	BSP (bis 2024)
Leichtathletik	BSP (bis 2024)
Mod. Fünfkampf	BSP (bis 2024)
Radsport	BSP (bis 2024)
Handball	ohne BSP
Eishockey	ohne BSP
Rudern	BSP (bis 2024)
Bogenschießen	BSP bis (2024)
Schwimmen	BSP (bis 2024)
Segeln	BSP (bis 2024)
Kunstturnen - Männer	BSP (bis 2024)
Volleyball - M/F/Beach	BSP (bis 2024)
Wasserball - Männer	BSP (bis 2024)
Wasserspringen	BSP (bis 2024)
Boxen	BSP (bis 2024)
Rhythm. Sportgymnastik	BSP (bis 2024)

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 26 Verbände in 35 Sportarten mit 344.280,45 € gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen, wobei durch die coronabedingten Einschränkungen anfangs weniger Trainingslager und Wettkämpfe durchgeführt werden konnten. Auch 2022 konnten dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband durch die Sonderförderung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Gelder für die Leistungssportförderung zur Verfügung gestellt werden. Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainer*innen konnte den Verbänden im Jahr 2022 ein Betrag in Höhe von 389.451,40 € zur Verfügung gestellt werden. Die in dem Programm „Zuwendung für die Beschäftigung von Trainer*innen für den Spitzensport“ eingesetzten Trainer*innen unterstützten die beim LSB an-

gestellten Landestrainer*innen oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer*innen an- gestellt werden konnten, das Training der Kaderathleten*innen.

Förderung des Jugendwettkampfsports 2022

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs, maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal 9.000,00 €).

Für das Haushaltsjahr 2022 konnten bisher acht Zuwendungsverträge in Höhe von 36.019,15 € für zwei Verbände und sechs Vereine ausgeschrieben werden. Eine Zuwendung befindet sich noch in der Bearbeitung. Zur Auszahlung kam bisher noch kein Zuwendungsvertrag.

Berliner Sporthilfe

Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen zusätzlichen Aufwendungen der Sportler*innen und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Zugehörigkeit zum NK1-Kader oder NK2-Kader, die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 167 Anträge in 21 Sportarten gestellt. Davon wurden 144 Anträge von 44 Sportlerinnen und 53 Sportlern anerkannt und mit insgesamt 48.325,00 € bezuschusst.



Zum achten Mal seit 2014 gewannen die Berlinerinnen vom TTC Eastside den Deutschen Tischtennis-pokal. Sie siegten im Endspiel souverän mit 3:0 gegen den TSV Langstadt. „Wir hatten gute Vorsätze für das neue Jahr und die haben wir gleich umgesetzt“, freute sich Eastsides Präsident Alexander Teichmann. Foto: Jürgen Engler

Darüber hinaus erhielten zwei Sportlerinnen und zwei Sportler, die für die Olympischen Winterspiele nominiert wurden, eine Aufwandsentschädigung von je 1.000,00 €.

Für das Jahr 2023 wurden bislang 98 Anträge in 15 Sportarten gestellt. Es wurden bisher 88 Anträge von 24 Sportlern und 42 Sportlerinnen bewilligt und 25.400,00 € ausgezahlt. Die Abrechnungen erfolgen noch bis zum Ende des Jahres. Weitere 30 bisher eingegangene Anträge werden Ende September dem Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe zur Entscheidung vorgelegt.



Die Berliner Wasserballerinnen von Spandau 04 haben im Pokalfinale gegen Bayer Uerdingen gewonnen. Es ist für sie der fünfte Pokalsieg in Folge. Hagen Stamm, Präsident von Spandau 04: „Die Frauen haben sensationell gespielt. In der Hauptrunde haben sie gegen Uerdingen verloren, aber im Pokal ließen sie sich nicht einmal vom 2:5-Rückstand verrückt machen. Das war eine taktische Superleistung.“
Foto: Engler

Förderung von Spitzensportler*innen im Rahmen von Beraterverträgen 2022

Aus insgesamt 17 olympischen Sportarten haben 11 Spitzensportlerinnen und 11 Spitzensportler, vier Sportlerinnen und fünf Sportler aus dem Juniorenbereich sowie drei Sportlerinnen und ein Sportler aus dem paralympischen Bereich, insgesamt 174.000,00 € für Beraterverträge 2022 erhalten.

Grundlage zum Erhalt eines Beratervertrages sind die Wettkampfergebnisse der vorangegangenen letzten zwei Jahre.

Bundesligahilfe

Im Jahr 2022 wurden im Programm Bundesligahilfe 13 Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in neun Sportarten gefördert.

Saison 2021/22

Deutscher Meister: ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Eisbären Berlin, ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Deutscher Pokalsieger: ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (EuroLeague), 1. FC Union Berlin (Europa League), Füchse Berlin (EHF European League), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: ttc berlin eastside (Sieger), Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Eisbären Berlin, Wasserballer von Spandau 04

Saison 2022/23

Deutscher Meister: Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), ttc berlin eastside, Wasserballerinnen und Wasserballer von Spandau 04

Deutscher Pokalsieger: Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), ttc berlin eastside, Wasserballerinnen von Spandau 04

Deutscher Supercup: Wasserballerinnen und Wasserballer von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (EuroLeague), 1. FC Union Berlin (Europa League), Füchse Berlin (EHF European League), Wasserballerinnen von Spandau 04 (Euro League)

Champions-League-Teilnehmer: ttc berlin eastside, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), die Wasserballerinnen und Wasserballer von Spandau 04

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften 2022

Sportart	Anzahl der Anträge m./w.	Auszahlungen in EUR
American Football	1/0	5.000
Eishockey	0/1	18.000
Hockey, Feld	1/1	32.000
Radsport	1/0	18.000
Rugby	2/0	8.000
Tischtennis	0/1	18.000
Triathlon	0/1	4.000
Volleyball	1/0	9.000
Wasserball	2/1	47.000
9 Sportarten	13	159.000

Die Bundesligahilfe und die Förderung der DKLB-Stiftung erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.

Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) führte 2022 insgesamt vier Sitzungen durch. Schwerpunkte in der Arbeit bestanden in

- Umsetzung der Leistungssportreform des DOSB, Bund-Länder-Vereinbarung, wie Personalumsetzungen und Förderung der Sportler*innen mit NK2-Kaderstatus (Landeskader)
- der Umsetzung des **Berliner Leistungssportkonzeptes 2024** und des Konzepts „**Priorisierung im Leistungssport in Berlin**“
- der ständigen Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports
- Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- der Begleitung und Weiterentwicklung des Programms BERLIN HAT TALENT
- dem Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen der hauptamtlichen Referent*innen im Leistungssport aller Bundesländer
- den Haushaltsplanungen 2022 und den Ansatz für 2023 der Leistungssportförderung
- Olympische und Paralympische Spiele in Peking, Ergebnisdiskussion, Auswertungen, Maßnahmen

Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainer*innen mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Stadtbezirken 2021/2022 und 2022/2023

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport konnte für die Jahre 2021/22 und 2022/2023 dieses Zuwendungsprogramm wiederum betrieben werden.

Die finanzierten Jugendtrainer*innen erhielten ein Mindestgehalt von 12,00 €/Stunde Bruttolohn. Dieser setzt sich aus einem 50 %igen Zuschuss für 11,00 €/

Stunde und einem 100 %igen Zuschuss in Höhe von 1,00 € zusammen. Im Jahr 2022/2023 wurde der Mindestlohn auf 13,00 €/Stunde angehoben und der Zuschuss wurde im zweiten Halbjahr aufgestockt. So mussten die Vereine nur einen 50 %igen Eigenanteil für 12,00 €/Std. finanzieren. Der 100 %ige Zuschuss konnte erhalten bleiben. Für die Jahre 2021/2022 wurden 100 % der Gesamtzuwendung an 68 Vereine mit 118 Stellen in Höhe von 1.093.706,18 € ausgezahlt.

Im Jahr 2022/2023 wurden 90 % der Gesamtzuwendung an 73 Vereine mit 164 Stellen in Höhe von 1.467.204,94 € ausgezahlt. Im Jahr 2023 wurden für das Haushaltsjahr 2022 bisher Zuwendungen in Höhe von 98.279,99 € zur Auszahlung gebracht.

Frank Schlizio



Berlin bejubelt siebenten Meistertitel in Folge: Die BR Volleys sind Deutscher Meister 2023. Dem Team von Cheftrainer Cédric Enard gelang mit einem hart umkämpften 3:1-Erfolg gegen den VfB Friedrichshafen im dritten Match der „Best-of-Five“-Finalserie der entscheidende dritte Sieg. Für die BR Volleys ist es der krönende Abschluss einer überaus erfolgreichen Saison, in der sie neben der Meisterschaft ebenso den DVV-Pokal und den Bounce House Cup gewonnen hatten und somit das Triple perfekt machten.

Foto: Engler

Vielfalt im Sport – Lebendiges Berlin

Die Abteilung Sportentwicklung entwickelt Projekte und Programme zur Vereinsentwicklung sowie für unterschiedliche Zielgruppen, besonders im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Eine weitere Kernaufgabe ist die Unterstützung der Berliner Sportorganisationen bei wichtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen insbesondere in den Themenfeldern Inklusion, Integration und im Ehrenamt. Neben der klassischen Vereinsberatung steht im Referat Vereinsentwicklung auch die Förderung der Vereine mit den verschiedenen Förderprogrammen auf der Tagesordnung. Hierzu gehören die Unterstützungsleistungen für Übungsleiter*innen und sowie für die hauptberuflichen Verwaltungskräfte genauso wie das Vereinsentwicklungsprogramm.

Auf nahezu allen Ebenen gab es in den Jahren 2022 und 2023 nach der Corona-Pandemie noch deutlichen Unterstützungsbedarf in den Sportvereinen – sowohl auf inhaltlicher Ebene als auch durch gezielte Fördermaßnahmen. Hinzu kamen die Herausforderungen in der Integration der zahlreichen neuen Geflüchteten und die Durchführung der größten inklusiven Multi-sportveranstaltung in Berlin. Ohne die herausragende Unterstützungsbereitschaft der Berliner Vereine und Verbände und ihrer ehrenamtlichen Helfer*innen hätte dies nicht gelingen können. Der Berliner Sport hat durch große Solidarität und Hilfsbereitschaft gezeigt, dass die gesamte Gesellschaft durch Offenheit, Toleranz und Gastfreundschaft immer gewinnt.

Integration

„Von Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 erreichten rund 366.000 Menschen Berlin mit

Zügen und Bussen. Hinzuzurechnen ist eine nicht abschätzbare Zahl von Menschen, die mit privaten Kraftfahrzeugen aus der oder an der Grenze zur Ukraine abgeholt und nach Berlin in Sicherheit gebracht wurden“ (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (2023): Zwischenbericht zum Aktionsplan Ukraine in Berlin. Ergänzung des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter).

Auch 2023 hörte der Zustrom von geflüchteten Menschen, die aus vielen Ländern der Welt nach Berlin kommen, nicht auf. Wie viele Menschen im Rahmen der Fluchtbewegung noch kommen und wie viele von ihnen dauerhaft in Berlin bleiben werden, ist heute nicht absehbar.

Damit stand und steht Berlin weiterhin vor großen Aufgaben. Berliner Sportvereine und -verbände starteten sofort unterschiedliche Aktionen, um ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten zu zeigen: Hilfsgüter-Sammlungen, Unterkunftsvermittlung, Übersetzungs-Hilfen, Spendensammlungen, Spracherwerbsangebote, Sportangebote u.v.m. wurden binnen Kürze auf die Beine gestellt und größtenteils bis jetzt aufrechterhalten.

Auch die LSB-Projekte und Programme „Integration durch Sport“, „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt!“, „Willkommen im Sport“ und das Förderprogramm „Sportangebote für geflüchtete Menschen“ beraten



Mitarbeitende des LSB-Projekts „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt!“ stellen das Projekt zur Integration von Menschen mit Fluchterfahrung beim „Tag der Vereine“ vor.



Sport im Ankunftscenter Tegel – eine Initiative von „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt!“

und unterstützen unsere Vereine bei der Planung, Finanzierung und /oder Durchführung von Angeboten für geflüchtete Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien.

Engagement von Geflüchteten

Die Kraft des Sports und das gemeinsame Vorgehen ermöglichten es, eine große Anzahl von Menschen zu erreichen und viele von ihnen sogar für den Sport im Verein zu begeistern.

Inzwischen sind viele sportbegeisterte Ukrainer*innen auch im Ehrenamt angekommen und bereichern die Sportlandschaft mit ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und zum Teil jahrelangen Erfahrungen in unterschiedlichen Sportarten. Durch die Übernahme von Funktionen, ob als Trainer*in, Funktionär*in oder Betreuer*in, können sie in den organisierten Sport miteinbezogen werden. Nicht nur geflüchtete Menschen und Vereine profitieren von diesem Engagement: durch diese verantwortungsvolle Rolle werden auch die Tore für eine Integration durch den Sport in die Gesellschaft

geöffnet. Zugleich bilden die engagierten Vereinsmitarbeitenden Brücken zu anderen Menschen, die wir noch nicht mit unseren Sportangeboten erreichen konnten.

Lizenz-Ausbildungen für Geflüchtete und Migrant*innen

Auch in 2022 und 2023 haben zahlreiche Geflüchtete und Migrant*innen die Angebote des LSB in der Übungsleiter*innen- und Trainer*innen-Ausbildung angenommen. Die Ausbildung zum ÜL-C, ÜL B in der Prävention und Rehabilitation (in Koop. mit dem BSB) oder zum/zur Trainer*in C im Fußball (in Koop. mit dem BFV) bilden wichtige Anknüpfungspunkte in die Vereine, wo die Ausgebildeten ihre Rolle als Multiplikator*innen in die migrantische Zielgruppe hervorragend vorleben können. Sie helfen damit auch, die Lücke von Übungsleitenden in Berlin ein wenig zu schließen.

Der Krieg in der Ukraine hat auch die bereits in Deutschland lebenden Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte berührt und sie dazu bewegt, Projekte und Maßnahmen zu initiieren, die die geflüchteten Menschen willkommen heißen, ihnen Halt und Schutz bieten und eine Konstante im zum Teil unsicheren Alltag bieten sollen.

Auch jetzt, Mitte 2023, hat die Relevanz des Themas Geflüchtetenhilfe nicht nachgelassen. Sich sicher und beheimatet zu fühlen, ist ein erster Schritt des Ankommens. Auf dem Weg dorthin, bietet der Sport eine ideale Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, zu pflegen und beizubehalten.

Das gesamte Engagement der Berliner Sportvereine ist dabei von großer Bedeutung. Nur durch den Einsatz qualifizierter und engagierter Übungsleitender wird aus einem ersten Kontakt eine langfristige bis dauerhafte Bindung an den Sportverein. Deshalb ist auch die zukünftige finanzielle Unterstützung dieser Einsätze über die Programme Integration durch Sport und SPORTBUNT von enormer Bedeutung für das Ankommen in

der Stadt und im Sport. Die überwiegend ehrenamtlich geführten Vereine können häufig die Kosten für die Bezahlung von qualifiziertem Übungspersonal für die Durchführung der Integrationsangebote nicht allein stemmen. Die Förderung ist und bleibt deshalb ein wichtiger Baustein in der Sicherstellung der Integration im und durch den Sport.

Inklusion

Special Olympics World Games Berlin 2023

Berührende Geschichten können auch alle Vereine erzählen, die sich aktiv um die Partizipation von Menschen mit Behinderung im Sportverein kümmern. Die Bilder der Special Olympics World Games sind allen ans Herz und um die Welt gegangen: Strahlende Athlet*innen, glückliche und stolze Unified-Partner*innen und gut gelaunte Volunteers haben Berlin als weltoffenen Gastgeber präsentiert.

Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass insbesondere im Abbau von Barrieren zur Förderung der Teilhabe noch viel zu tun ist. Das betrifft sowohl die Ansprüche an eine inklusive Sportinfrastruktur als auch den Abbau von Barrieren im Stadtverkehr und der Weg-Begleitung zu den Sportangeboten. Menschen mit Behinderung haben einen deutlich geringeren Organisationsgrad in den Sportvereinen als Menschen ohne Behinderung. Dabei sind die positiven Wirkungen von Sport und Bewegung (physisch, psychisch und sozial) für diese Zielgruppe besonders wertvoll. Deshalb hat sich der LSB durch das Inklusionsmanagement besonders eingesetzt für deutliche Nachbesserungen bei den bereits entstandenen Typensporthallen mittels einer Checkliste zur Erkennung (und Überarbeitung) von Mängeln, für einen eigenen, inklusiven Sporthallentypen und für die Überarbeitung und die Anerkennung des Kriterienkatalogs für inklusiv nutzbare Sportstätten. Letzterer wurde komplett überarbeitet und in einer neuen, deutlich erweiterten Auflage zur Verfügung gestellt. Auch bei der Umsetzung des Inklusionssportparks Ber-

lin muss noch mehr Druck und Tempo gemacht werden, soll es doch das Vorzeigeprojekt in Berlins Inklusionslandschaft werden.

Vereinsentwicklung

Aber auch innerhalb des Berliner Sports ist der Weg hin zu einer inklusiven Sportlandschaft noch lang und beschwerlich. Um hier Barrieren aktiv abzubauen, hat der Landessportbund ein Bildungsnetzwerk aufgebaut, in welchem die Sportentwicklung, die Sportschule, der Behinderten- und Rehabilitationssportverband und Special Olympics Berlin gemeinsam mit weiteren Vereinen und Verbänden eine Inklusionsstrategie mit und durch gezielte Bildungsangebote etablieren möchten. Ein wichtiger Teil davon sind auch die jährlich stattfindende Zertifikat-Ausbildung Inklusion für Vereinsmanager*innen (gefördert durch die Fürst-Donnersmarck-Stiftung) und der Fachtag Inklusion unter Beteiligung zahlreicher Vereine und Verbände. Um noch mehr tauben Menschen oder Menschen mit Hörbeeinträchtigungen den Zugang zu den Aus- und Weiterbildungen zu ermöglichen, hat der LSB in 2022 und 2023 erfolgreich eine Aktion-Mensch-Förderung erhalten und umgesetzt. Ziel ist es, möglichst oft eine Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache bereitstellen zu können.

Mit der Beschäftigung eines neuen Vereinsentwicklers Inklusion im LSB (angebunden an das Inklusionsmanagement) wird darüber hinaus ein wichtiger Schritt in der Beratung und Unterstützung von Vereinen und Verbänden zu inhaltlicher und struktureller Etablierung von Inklusion in den Berliner Sportorganisationen gegangen. In der intensiven Einzelberatung können sehr oft Fragen und Unsicherheiten im Themenfeld ausgeräumt und der Weg für inklusive Ansätze freigemacht werden. Das Dienstleistungsangebot des LSB wird gut angenommen, sodass das Netzwerk von Vereinen mit inklusiven Ansätzen stetig vergrößert wird.

Kiezförderung

Egal, ob Integration, Inklusion, Sport der Generationen oder Gesundheits- und Bewegungsförderung: die Beratung und Unterstützung durch hauptamtliche Kräfte des LSB allein reicht nicht aus, um die gesamte Berliner Vereinslandschaft abzudecken und Vereine gezielt zu unterstützen. Deshalb wurden in den vergangenen Jahren wichtige Multiplikator*innen in den Vereinen etabliert, die sog. Kiezkoordinator*innen. Sie bilden ein an den Bezirksstrukturen orientiertes Netzwerk mit dem Kernziel, Zugangshürden abzubauen, Kooperationen mit bezirklichen sozialen Einrichtungen, Kitas und Schulen aufzubauen und möglichst tief in den Sozialraum hineinzureichen. Auch die Kooperation mit weiteren Vereinen und anderen Sportanbietern vor Ort wird angestrebt, um gemeinsam die gesellschaftliche Kraft des Sports vor Ort zu entfalten.

Der LSB kann die Personalkosten der Kiezkoordinator*innen (bis zu 50% einer halben Stelle) nach den entsprechenden Richtlinien aus dem Förderprogramm zur Vereinsentwicklung/Kiezförderung finanziell unterstützen. Ziel ist es, ab 2024 pro Bezirk zwei solcher Multiplikator*innen-Stellen in Vereinen mit einem entsprechenden Angebot zu etablieren. Mit jetzigem Stand werden 13 Stellen in zehn unterschiedlichen Bezirken unterstützt. Die dort geleistete Arbeit soll insbesondere Zielgruppen zugutekommen, die bisher im Sport unterrepräsentiert sind. Eine engere Verzahnung mit den Integrationsprogrammen Integration durch Sport und SPORTBUNT sowie das Inklusionsmanagement wird darüber hinaus angestrebt, um die Multiplikationseffekte noch weiter zu verstärken.

Die Kiezförderung ist ein wichtiger Baustein des Vereinsentwicklungsprogramms. Welche Maßnahmen mit dem VEP in den Vereinen und Verbänden unterstützt wurden, lesen Sie in der Rubrik Zahlen, Daten und Fakten der Sportentwicklung.

Gesundheits- und Bewegungsförderung

Untersuchungen über die negativen Folgen der Corona-Pandemie auf den körperlichen und seelischen Zustand nahezu aller Altersgruppen zeigen ein erschreckendes Bild und lassen auch eine düstere Langzeitprognose erahnen. Dies hat auch die Bundesregierung erkannt und im Dezember 2022 zu einem ersten Bewegungsgipfel der Bundesregierung geführt. Ein zentrales Ergebnis dieses Bewegungsgipfels ist die Erarbeitung eines Entwicklungsplans Sport unter der Federführung des DOSB-Vorstandsressorts Sportentwicklung sowie der „Runde Tisch Bewegung und Gesundheit“ im BMG und das daraus zu entwickelnde Konsenspapier zur Bewegungsförderung mit möglichen konkreten Maßnahmen. Der LSB Berlin ist an insgesamt drei von fünf AGs im Rahmen des Entwicklungsplans Sport beteiligt und befindet sich in einem engen Austausch mit zahlreichen beteiligten Sportvertreter*innen, Ministerien und Wissenschaftler*innen. Ziel ist es, möglichst konkrete Handlungsfelder zu definieren und Maßnahmen zu entwickeln, in denen die Sportorganisationen ihre gesellschaftlichen Funktionen voll entfalten können und dafür ggf. Förderstrukturen aufzubauen und etablierte/erprobte Programme zu sichern.

Gesundheit in allen Lebensphasen

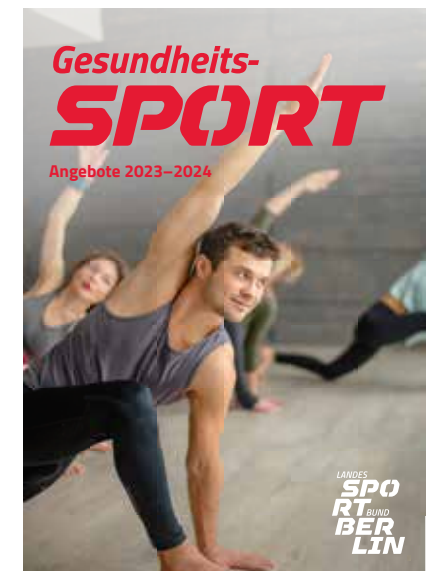
Gleichzeitig hat der LSB seine Strategie zur Gesundheitsförderung weiter intensiv umgesetzt: Die Umsetzung des Lebensphasenmodells ist ein Teil davon und beinhaltet verschiedene Maßnahmen. Für den Bereich „Gesund aufwachsen“ konnte im Januar 2023 das Masterprogramm „Bewegungskids – Präventive Bewegungsförderung für Kinder von 6 bis 7 Jahren“ erfolgreich rezertifiziert werden. Somit können Vereine nun auch ein krankenkassenanerkanntes Kurskonzept für Kinder umsetzen und einen weiteren wichtigen Beitrag für mehr Bewegung in dieser Altersgruppe leisten. Das Lebensphasenmodell wurde zudem erstmals beim

Gesundheitsforum 2023 angewendet. „Schluss mit Sitzen – wir liefern Bewegung von jung bis alt!“ lautete das Motto der diesjährigen Fortbildungsveranstaltung, welche über 70 Teilnehmende aus Ärzteschaft und Vereinen anlockte. Als weiteres wichtiges Kommunikationsinstrument zur gesundheitssportlichen Aufklärung und Sensibilisierung wurde die Reihe „Beiträge zum Gesundheitssport“ in „Gesundheit bewegt.“ umbenannt und kontinuierlich an der Neuauflage gearbeitet. Passend zum Schwerpunkt der Lebensphase „Gesund aufwachsen“ erscheint in diesem Jahr die Broschüre „Unbeschwert durchs Leben – Bewegung und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen“. Darüber hinaus konnten durch zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen, wie das Familiensportfest am Brandenburger Tor, den Tag der Vereine, das Familiensportfest im Kiez oder interne sowie externe betriebliche Gesundheitstage vielen Menschen die positive Wirkung von Bewegung und Sport auf die Gesundheit nähergebracht werden.

Auch der Familiensport bildet einen wichtigen Schwerpunkt in der Bewegungsförderung. Das gemeinsame Sporttreiben aller Familienmitglieder bildet den Rahmen für ein freudbetontes Aufwachsen. Die neue Familiensportbroschüre des LSB hält dafür wichtige Tipps und Informationen bereit und in einer gemeinsamen Fortbildung mit der Bildungsstätte der Sportjugend wurden entsprechende Ansätze eines gemeinsamen Sportangebots erfolgreich in der Praxis erprobt.

Alles in allem können wir dank vieler engagierter Menschen somit eine positive Bilanz ziehen eines bewegten Jahres im Breitensport/der Sportentwicklung. Für 2024 blicken wir mit großer Zuversicht auf eine fortlaufende Unterstützung der etablierten und nachweislich wirkungsvollen Programme und die Unterstützung des Vereinssports durch die Neuauflage der Zukunftssicherung des Berliner Sports (Fördervereinbarung).

Anke Nöcker



Info-Broschüren des LSB: mit Angeboten der Berliner Vereine im Gesundheitssport sowie für Familien und ältere Menschen.

Bildung bewegt

Sportvereine bringen Menschen zusammen. Und diese Menschen sind es, die die Entwicklung der Vereine bestimmen. Einige leisten dazu ihren Beitrag, indem sie das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter*innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der Ehren- und vermehrt auch Hauptamtlichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg.

Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im organisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Qualifizierungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Vereine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Angebote (Trainer*innen/Übungsleiter*innen) ebenso, wie für die Vereinsführungen. Daher werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst.

Derzeitige Entwicklungen, wie beispielsweise

- die Anpassung an veränderte Lehr- und Lerngewohnheiten nach der Corona-Pandemie,
- die Entwicklung und Bereitstellung neuer bzw. alternativer Angebotsformen,
- ein rasanter technologischer Fortschritt der immer mehr digitale Angebote ermöglicht,

- der demographische Wandel,
- eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt etc.

fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Trainer*innen bzw. Übungsleiter*innen qualitativ hochwertige Angebote machen und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.



Das Bildungsprogramm ist auch online: bit.ly/LSB-Bildungsprogramm23

Herausragende Aktivitäten/Veranstaltungen/Programme

Im Berichtszeitraum stand die – vor allem digitale – Weiterentwicklung der Angebote der Sportschule im Vordergrund.

Dies betraf die Bereiche

- Bewerbung & Kommunikation
- Anmeldung & Verwaltung
- Blended Learning & Online-Lehre sowie
- Infrastruktur

Die **Bewerbung und Kommunikation** der Veranstaltungen erfolgte Ende 2022 letztmalig mit dem klassischen Bildungsprogramm 2023. Zeitgleich wurde ein neuer E-Mail-Newsletter der Sportschule gestartet, der für besonders aktuelle Veranstaltungen wirbt und weitere Informationen vermittelt.

Ende 2023 soll der Prozess so weit digital sein, dass die Bewerbung der konkreten Veranstaltungen ausschließlich digital erfolgt und Printprodukte nur noch über das allgemeine Angebot informieren. Hierzu wurden im Berichtszeitraum 2022/23 umfangreiche Vorarbeiten geleistet.

Für einen solchen weitgehenden Wechsel in den digitalen Raum sind Änderungen im Bereich **Anmeldung und Verwaltung** unabdingbar gewesen. Daher wurde das alte Anmeldeportal durch eine neue Anmeldemaske mit dahinterliegender Software für das Veranstaltungsmanagement („Campus Events“) ersetzt. Die neue Software bietet einen deutlich verbesserten Service für Vereine und Interessierte und zugleich viele hilfreiche Funktionen für die Bearbeiter*innen der Sportschule.



Digitalisierung: Neues Anmeldeportal für Veranstaltungen in der Gerhard-Schlegel-Sportschule

Flankiert wurde dies dadurch, dass die Anmeldemaske auch in die neue App des LSB integriert wurde und so Anmeldungen nun sogar komfortabel über das Smartphone möglich sind.



Die neue LSB-App für Vereinsführungen hält News, Termine, Kontakte und Seminar-Infos bereit – und einen direkten Draht zu den LSB-Vereinsberater*innen. Es gibt sie kostenlos zum Download im App Store oder bei Google Play.

Durch zwei erfolgreiche Förderanträge im Rahmen des ReStart-Projekts des DOSB ist es zudem gelungen, kleine Schritte zu mehr **Blended-Learning und Online-Lehre** zu gehen. Im Rahmen der Förderung sind Mittel für die **digitale Infrastruktur** in der Sportschule ebenso vorgesehen, wie für die Erarbeitung eines mediendidaktischen Konzepts und die Erstellung digitaler Lehrmaterialien.

Zudem wurden neue Versionen der Lernplattform „moodle“ und der Videokonferenzsoftware „BigBlue-Button“ in Betrieb genommen.

Darüber hinaus kann über zwei „Highlights“ berichtet werden:

- Am 21. April hat die Sportschule gemeinsam mit der Sportjugend Berlin zur Fachtagung „Mit Bewegung aus der Krise“ in das Centre Francais de Berlin geladen. Rund 200 Vertreter*innen aus Sportvereinen und -verbänden, Politik, Bildung und Wissenschaft diskutierten insbesondere über die Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche und wie der Sport dazu beitragen kann, die entstandenen Probleme zu bewältigen.
- Der vor einigen Jahren eingeführte Lehrgang „Vereinsmanagement D“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Im Jahr 2023 war er als Kompaktlehrgang in den Sommerferien erstmalig auch als Bildungsurlaub anerkannt, was zahlreichen Interessierten die Teilnahme ermöglichte. Der Erfolg des Lehrgangs bestärkt die Sportschule darin, verstärkt niedrigschwelligere Angebote zu machen, die zugleich für die DOSB-Lizenzausbildungen anrechenbar sind. Dieser Weg hat mit der Veranstaltungsreihe KURZ+GUT begonnen und erweist sich als sinnvoll und belastbar.

Dr. Christian Haberecht



Die Fachtagung lockte 200 Gäste in das Centre Francais de Berlin.

Sport an 365 Tagen im Jahr

Die Sportjugend Berlin ist die Jugendorganisation des Landessportbundes Berlin e.V. und somit die Interessenvertretung für über 311.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in mehr als 2.400 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, der Freizeitpädagogik und der außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt.

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise. Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen. Vor dem Hintergrund aktueller bildungs-, jugend- und sportpolitischer Herausforderungen setzt die Sportjugend Berlin Arbeitsschwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern:

- **Engagementförderung** – Junges Engagement im Sport und Partizipation junger Menschen im Sport
- **Bildung** – Kooperation von Sport, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesstätten sowie außerschulische Bildung
- **Soziale Integration** – Förderung der Lebenskompetenzen und Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

- **Gesundheitliche Prävention** – Bewegung und Sport im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen
- **Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements** – Gewinnung und Qualifizierung junger Menschen für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement
- **Gewaltprävention** – Vorbeugung und Intervention bei Jugendgruppengewalt und sexualisierter Gewalt im Sport
- **Internationale Jugendarbeit** und Interkulturelle Bildung

Im Folgenden beispielhafte einige **herausragende Projekte**:

- **„SpOrt365“** – ein Projekt der sportorientierten Jugendsozialarbeit im Görlitzer Park
- **Junges Engagement im Sport** und Partizipation junger Menschen im Sport
- **50. Deutsch-Japanischer Simultanaustausch** – Best Practice in der Internationale Jugendarbeit
- **Schwimm-Intensivkurse 2022 und 2023** – Schwimmfähigkeit ist ein lebenswichtiges Thema

„SpOrt365“

In Berlin, besonders in den Ballungszentren Kreuzberg, Neukölln und Friedrichshain und Wedding besteht ein Mangel an Sportstätten für freie, nicht vereinseingebundene Gruppen. Dadurch haben gewisse Bevölkerungsgruppen nicht die Möglichkeit, regelmäßig kuratierte Sport- und Freizeitangebote wahrzunehmen. Diese sind zum einen zur Integration in die Gesellschaft und zum anderen insbesondere zum Abbau von Spannungen notwendig.

Deshalb bietet und betreut „SpOrt365.community“ (kurz: „SpOrt365“) eine öffentliche und kostenlose Sportflächen in Berlin an - derzeit im Görlitzer Park. Das umfangreiche und niedrigschwellige Sportangebot soll allen Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion/Weltanschauung, sexueller Orientierung, Behinderung und/oder Herkunft die Teilnahme an unseren Sportangeboten im Herzen von Berlin ermöglichen.



Nach den Ausschreitungen in Berliner Freibädern implementierten dort die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Bildung, Jugend und Familie, der LSB und die Berliner Bäder-Betriebe präventive Angebote sportorientierter Jugendsozialarbeit – zum Beispiel im Prinzenbad.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Leitmotive Teilhabe, Integration, Prävention, Partizipation und Inklusion. Wir entwickeln Räume und fördern somit aktiv die Teilhabe von insbesondere unterrepräsentierten und marginalisierten Zielgruppen in den Bereichen Frauen- und Mädchensport, den Sport mit Menschen mit Behinderung und mit Migrationshintergrund. Die Einbindung von Freizeitsportler*innen in nachhaltige Sport- bzw. soziale Gruppen treibt die Integration in bestehende Strukturen an.

Prävention von Gewalt, Sucht und Kriminalität kann durch unsere langen und flexiblen Öffnungszeiten und durch die regelmäßige Teilnahme an unseren Programmen gewährleistet werden. Partizipation verstehen wir als Weg durch Empowerment, Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme. Partizipation ist die Mitarbeit bei der Konzeption und Durchführung eigener Programme bzw. Beteiligung an der Durchführung bestehender Programme.

Unser operativer Aufgabenschwerpunkt liegt auf der dauerhaften Betreuung inklusive Materialausgabe zur Umsetzung von Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung auf den Sportflächen. Ein großer Teil davon ist die digitale Besucheraufnahme und die Auswertung der Präferenzen der Nutzenden.

Das Sportangebot wird vor Ort durch die GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH umgesetzt – mit zum Teil eigene Mitarbeitenden und Übungsleitenden. Darüber hinaus sind ca. 30 Kooperationspartner mit eigenem Personal und Sportangeboten auf den Sportflächen präsent.

Junges Engagement im Sport

Die Sportjugend Berlin fördert das Engagement und die Partizipation junger Menschen im Sport – in den eigenen Strukturen und Vereinen und Verbänden. In

vielen Bereichen der Sportjugend wirken freiwillig Engagierte mit: vom Veranstaltungsteam über die Sportjugend Reisen bis zum Vorstand.

Junges Engagement ist 2022 zu einem Schwerpunkt der Aktivitäten der Sportjugend geworden. Ziel ist es, die Partizipation junger Menschen im Verband zu fördern, sie in der Vereinsarbeit zu unterstützen und Qualifizierungsangebote sowie Anerkennungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln. Neben etablierten Angeboten, wie den Freiwilligendiensten oder der Sportassistent*innen-Ausbildung, sind verschiedene Projekte in Entwicklung.

Gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend wurde ein Projekt zur Stärkung jungen Engagements konzipiert. Durch das Projekt, das u.a. ein Engagement-Festival und eine exklusive Qualifizierungsreihe enthält, soll das Engagement junger Menschen in der Vereinsarbeit gestärkt und sie zu Multiplikator*innen ausgebildet werden.



„WunderBar engagiert“: Gäste der neuen Veranstaltungsreihe in der Bildungsstätte

Die Veranstaltungsreihe „WunderBar – engagiert!“ stellt junge Engagierte in den Mittelpunkt. Bei selbstgemixten Mocktails an der historischen Offiziers-Bar in der Bildungsstätte berichten regelmäßig junge Menschen von ihrem Einsatz im Sport. Zur Premiere erzählte eine junge Athletin von ihrer Vorbereitung auf die Special Olympics World Games und stellte sich den Fragen der Jugendlichen.

Darüber hinaus sind weitere Projekte in Planung: eine „Engagement-Sporttasche“ soll Jugendlichen Anreize für freiwilliges Engagement geben. Eine Junior-Vereinsmanager-Ausbildung könnte zukünftig einen niederschweligen Einstieg in die Vereinsarbeit ermöglichen.

Internationale Jugendarbeit: 50. Deutsch-Japanischer Simultanaustausch

Zum 50. Mal fand in diesem Jahr der Deutsch-Japanische Sportjugend Simultanaustausche mit der Japan Junior Sport Clubs Association (JJSA) statt. Seit 1974 ist der Simultanaustausch damit nicht nur die wahrscheinlich größte bilaterale Einzelmaßnahme im gesamten deutschen Jugendaustausch, sondern auch seit 50 Jahren Modellprojekt für die internationale Jugendarbeit.

Im Jahr 2023 konnte der Austausch auch wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Die Sportjugend Berlin hat gemeinsam mit dem Sportverein SF Kladow e.V. die diesjährige OUT-Maßnahme durchgeführt. Die Jugendlichen Teilnehmende sowie die Gruppenleiterin Kira Balke verbrachten vom 25.7. bis 11.8. eine ereignisreiche Zeit in der Region Kinki.

Fast parallel hat vom 30.7. bis 5.8. eine Gruppe junger Menschen aus dem Berliner Sport für eine Woche eine Gruppe japanischer Jugendliche in Berlin

begrüßt. Neben einer Vielzahl an Ausflügen, um die Stadt und Kultur zu erkunden, standen die Jugendlichen auch gemeinsam auf dem Board zum Stand-Up paddeln und diskutierten im MvR-Haus gemeinsam mit Mitarbeitenden des Landessportbunds über das Thema Nachhaltigkeit.

Anlässlich dieses Jubiläums lud der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Mike Josef, die gesamte japanische Delegationsgruppe sowie deren deutsche Partnervereine und die Dolmetscher*innen zu einem Empfang in den Kaisersaal des Römers mit anschließendem Imbiss ein. Nach einem musikalischen Auftakt mit Klaviermusik gab es eine Begrüßungsrede des Stadtrats von Frankfurt Claus Möbius. Als Zeichen der Verbundenheit und langjährigen deutsch-japanischen Freundschaft wurden die Wimpel der beiden Jugendorganisationen getauscht. Der Abschluss war dann am Abend die Sayonara-Party. „Sayonara“, was mit „Lebe wohl“ übersetzt werden kann wird in Japan verwendet, um sich langfristig und auf eine respektvolle Art zu verabschieden.

Schwimm-Intensivkurse 2022 und 2023

Nach Ende der Pandemie war die Nachfrage nach Schwimmkursen für Kinder weiterhin sehr hoch. Nicht nur das Schulschwimmen musste lange ausfallen, auch viele Vereinsangebote konnten nicht stattfinden. Unsere Schwimmintensivkurse waren daher wieder sehr schnell ausgebucht. 2022 und 2023 fanden sie - gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und unterstützt durch die BBB - in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Die kostenlosen Schwimmintensivkurse richten sich an Schüler*innen, die nach der 3. Klasse noch nicht sicher schwimmen können. 2023 erweiterten wir das Angebot um Kurse für Schüler*innen der Sek I (7. – 10 Klasse), da wir viele Anfragen von Schulen, Eltern, Gemeinschaftsunterkünften oder Jugendhilfeeinrich-



*Berliner Schüler*innen können seit 2018 in den Ferien an Schwimm-Intensivkursen teilnehmen. An einigen Standorten finden inklusive Kurse für Kinder mit und ohne Behinderung statt.*

tungen erhielten. So haben ältere Schüler*innen die Möglichkeit, mit anderen Jugendlichen gemeinsam sicher schwimmen zu lernen. Ebenfalls wurden an mehreren Standorten inklusive Kurse für Kinder mit und ohne Behinderung angeboten. 2022 nahmen über 5.000 Kinder in den Oster-, Sommer- und Herbstferien teil und legten knapp 1.500 Seepferdchen, knapp 2.000 Bronze- und 500 Silberabzeichen ab. 14 Berliner Schwimmvereine und der Berliner Schwimm-Verband führten die Kurse mit viel Kompetenz und Fingerspitzengefühl durch.

In den Oster- und Sommerferien 2023 machten über 3.700 Schüler*innen mit und konnten über 900 Seepferdchen, 1.500 Bronzeabzeichen und 600 Silberabzeichen stolz mit nach Hause nehmen. Für die Herbstferien 2023 sind Kurse von acht Schwimmvereinen und dem Berliner Schwimm-Verband an zehn Standorten für ca. 1.700 Schüler*innen geplant.

Steffen Sambill

Langzeitarbeitslose unterstützen Vereine

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin gGmbH“ des Landessportbunds Berlin e. V. betreute 2022 langzeitarbeitslose Menschen, die sie in 42 Berliner Sportorganisationen vermittelte. Sie trugen dazu bei, dass Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten nachhaltig entlastet wurden. Einige Angebote des Vereinssports wurden durch diese kostenlose persönliche Unterstützung erst möglich.

Für die vermittelten und von den Mitarbeiter*innen der „Sport für Berlin gGmbH“ intensiv betreuten arbeitslosen Menschen bedeuteten diese Einsatzfelder die Einbindung in ein soziales Umfeld. Die Einbindung führte zu einem geregelten Tagesablauf und brachte ein hohes Maß an Anerkennung. Dies spiegelt sich darin wieder, dass in den letzten Jahren acht bis elf Prozent der betreuten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Vermittelt über diese Gesellschaft unterstützt der Landessportbund damit die Vereinsarbeit, indem er die ehrenamtlich Tätigen entlastet und gleichzeitig einen Beitrag zu einer sinnvollen Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen leistet.

Einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Beschäftigungen haben die Verantwortlichen in den Vereinen. Ohne ihre Begleitung und Betreuung wären diese Projekte nicht zu realisieren. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Wie Sie uns erreichen

Sport für Berlin

Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landessportbunds
Priesterweg 6 | 10829 Berlin
☎ +49 30 30002-820
✉ info@sport-fuer-berlin.de
www.sport-fuer-berlin.de



Sie finden uns an der Autobahnabfahrt „Sachsendamm“ – zwischen den Bahnhöfen Schöneberg und Südkreuz. Zufahrt über Sachsendamm.



**SPO
RT
FÜR
BER
LIN**

Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landessportbunds

Lust auf Beschäftigung im Sport?



Beschäftigungsangebote schaffen - Ehrenamtliches Engagement fördern!

2022 – Ein Sportjahr mit Ecken und Kanten

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2022 ein Stiftungskapital von über 950.000 Euro bewirtschaftet.

Aus dem mit Mitteln der Sportstiftung Berlin sowie des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) geförderten Athletenkreis konnten so einige Erfolge erzielt werden:

- Ali Lacin (Leichtathletik) errang den fünften Platz im Weitsprung bei der WM
- Robert Kunkel und Annika Hocke (Eiskunstlauf) gewannen die EM-Bronzemedaille im Paarlaufen
- Christina Wassen (Wasserspringen) gewann die EM-Bronzemedaille
- Minerva Hase und Nolan Seegert (Eiskunstlaufen) errangen den fünften Platz bei der WM
- Rebecca Langrehr (Moderner Fünfkampf) gewann die Goldmedaille im Team bei den European Games

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt weiterhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Auch für die Sportstiftung Berlin war das Jahr 2022 von Schwierigkeiten geprägt.

Der Kreis der Förderer und Spender wird jedes Jahr ein wenig kleiner, regelmäßige Zuwendungen erhält die Sportstiftung derzeit nicht. Bedingt durch die schwer



Para-Leichtathlet Ali Lacin holte bei Olympia 2021 in Tokio Bronze im 200-m-Lauf (Foto) und wurde in diesem Jahr WM-Fünfter im Weitsprung.



Das Berliner Eiskunstlaufpaar Annika Hocke und Robert Kunkel hat im Januar 2023 im finnischen Espoo bei der Europameisterschaft die Bronzemedaille gewonnen. Es ist die erste deutsche EM-Medaille seit sechs Jahren.

Foto: picture alliance / EPA / MAURI RATILAINEN

abschätzbaren finanziellen Folgen des Krieges in der Ukraine war die Spendenbereitschaft in Wirtschaft und Industrie weiterhin von Zurückhaltung geprägt.

Ein Lichtblick waren trotz des Lockdowns die stabilen Einnahmen durch die Vermietung der Ferienwohnungen. Durch die Zinswende gehen wir davon aus, dass sich die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren 2023/2024 stabilisieren und künftig wieder zu jährlichen Erträgen führen. Durch einen Relaunch der Webseite und eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit erwarten wir einen Zuwachs an Fördermitteln.

Weiterhin werben wir sowohl beim Landessportbund und bei seinen mit ihm verbundenen Unternehmungen sowie bei den Treuhandstiftungen dafür, bei besonderen Anlässen (Weihnachtswünsche, runde Geburtstage, Firmenjubiläen und auch Trauerfälle) auf die Sportstiftung Berlin aufmerksam zu machen und um Spenden für deren Förderarbeit zu bitten.

Karsten Finger

Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung Berlin



Die Wasserspringerinnen Christina Wassen (2.v.l.) und Lena Hentschel vom Berliner TSC erkämpften im Teamwettbewerb bei der WM 2023 in Fukuoka/Japan gemeinsam mit Timo Barthel und Moritz Wesemann aus Halle/Saale die Bronzemedaille.

Foto: picture alliance / EPA / HIROSHI YAMAMURA

Kindergärten in Trägerschaft des Berliner Sports

Die „KiB“ vereint als gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft 22 Kindergärten unter ihrem Dach, die im Durchschnitt 2500 Kinder pro Jahr betreuen. Dabei hat die 22. Einrichtung am Britzer Garten in Neukölln erst jüngst eröffnet: Seit dem Frühjahr 2022 stehen die Türen für künftig über 100 Kinder offen.

Die „Kinder in Bewegung gGmbH“ von Landessportbund und Sportjugend Berlin verwirklicht mit ihrem Betreuungsangebot in der Stadt einen bewegten Alltag in den Innen- und Außenräumen. Nach dem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ haben alle KiB-Kindergärten ein besonderes Profil entwickelt, das eng

mit allen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogrammes für Kitas und Kindertagespflege (Herausgeberin: Senatsverwaltung Berlin) verzahnt ist. Aus unserem Bewegungsansatz gehen alle Maßnahmen hervor – von der Gestaltung der Räume bis zur Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Im Frühjahr 2023 wurde die 22. KiB-Kita offiziell eröffnet: der Buckower Spatzen Bewegungskindergarten in der Nähe vom Britzer Garten.

Eine zukunftsgerichtete und wichtige Investition zur gesunden Entwicklung der Kinder sehen wir in der naturnahen Umgestaltung der Außenspielgelände, die in den letzten Jahren qualitativ und sichtbar Formen angenommen hat – und bei Kindern und Familien auf große Begeisterung trifft. Abgerundet wird unser Ansatz mit einer gesunden, ausgewogenen Ernährung, die von den hauseigenen Küchen nach den KiB-Qualitätsstandards „Gesunde Ernährung“ umgesetzt wird.

Unsere Kindergärten arbeiten in ihrem Kiez mit benachbarten Sportvereinen zusammen, um Brücken zwischen Kitas und Sportvereinen wachsen zu lassen. Die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie die sportfachlichen Qualifikationen unserer pädagogischen Fachkräfte werden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote gesichert. Dies geschieht über gemeinsame Teamtage als auch über trägerinterne Angebote wie Einzelfortbildungen, Konsultationen, Fachinput in Arbeitskreisen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich in verpflichtenden Fortbildungen mit Psychomotorik und der (bewegungsfreundlichen) Raumgestaltung auseinander.

KiB präsentierte sich als Ausbildungspartner und potenzieller Arbeitgeber an Berliner Fachschulen für die Erzieherinnenausbildung und auf dem Berlin-Tag, der zwei Mal im Jahr nunmehr am Gleisdreieck-Park stattfindet. Auf dieser deutschlandweit größten Berufs-

und Ausbildungsmesse im Bildungsbereich begrüßten unsere Mitarbeiterinnen am Ausstellungsstand interessierte Fachkräfte und viele Besucherinnen und Besucher, die sich nach der berufsbegleitenden Ausbildung und zum Berufseinstieg bei KiB berieten ließen.

Im April 2023 lud der Landessportbund Berlin unter dem Motto „Mit Bewegung aus der Krise“ in das Centre Francais de Berlin Akteure aus Sportvereinen, Verbänden, Politik, Bildung und Wissenschaft ein, um über bewegten Lösungsansätze zu diskutieren. In der ersten Talkrunde, die sich mit Sport als Medium der Bildungsvermittlung beschäftigte, verdeutlichte Stefanie Nowatzke, Leiterin des KiB-Kindergartens Mareyzeile, mit welchen aktuellen Herausforderungen ihr Team konfrontiert ist und weshalb mit Bewegungsvielfalt in frühem Kindesalter maßgeblich Bildungschancen eröffnet werden. In den Pausen konnte sich das Publikum am Stand der KiB gGmbH informieren, wie Bewegung als pädagogisches Prinzip in der Praxis unserer Kindergärten gelebt wird.

Im Mai 2023 jubelten 450 bewegungsfreudige und hochmotivierte Kinder des letzten Kitajahres dem alljährlichen sportlichen Event am Sportplatz bei der Geschäftsstelle in Schöneberg entgegen, das in Kooperation mit der vor Ort befindlichen Erzieherinnen-fachschule Erziehung, Bildung, Sport (EBS) ausgerichtet wird. Die Studierenden bereiten traditionell die spielerischen Sportaufgaben an den Stationen vor und leiten sie selbst an. Eine tolle Kooperation mit Gewinn für alle Beteiligten: Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher können sich aktiv ausprobieren und im Kontakt mit den Kindern sein – und wir profitieren von der organisatorischen Unterstützung und der Umsetzung.

Und nicht zu vergessen:

DAS Känguru, dem an diesem Tag wieder alle Kinderherzen zuflogen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Bernd Wille eröffnetet es das beliebte Fest.



KiB-Mitarbeiterinnen stellen beim „Tag der Vereine“ das Konzept der LSB-Kitas vor.

Sie begrüßten die Kinder und ihre Pädagoginnen, die Studierenden der benachbarten Fachschule EBS und Gäste wie die KiB-Gesellschafter Friedhard Teufel (Direktor Landessportbunds Berlin) und Steffen Sambill (Abteilungsleiter Jugend des Landessportbunds Berlin).

Die aus den 19 Kitas angereisten Kinder durften an sieben Stationen ihre motorischen Kompetenzen in den Disziplinen Springen, Werfen, Sprinten und Staffellauf zeigen. Außerdem meisterten sie die Teamaufgabe und erkletterten den Bewegungsparcours mit Bravour. Vom Känguru nahmen sie ihre Medaillen entgegen und traten erschöpft und glücklich ihren Heimweg durch Berlin an.

Bei der 22. Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe am 7. Juni 2023 ging es in diesem Jahr für 25 Läufer und Läuferinnen über eine Strecke von 5x5km im Tiergarten an den Start. Im Durchschnitt liefen die Känguru-Flitzer zwischen 05:32 bzw. 06:07 min/km und kamen damit auf ein sehr gutes Endergebnis.

Auch die vielen KiB-Fans, die sich zum Anfeuern an der Strecke verteilt hatten, trugen zum guten Ergebnis und zur Stimmung bei.

Im Juli 2023 informierten KiB-Vertreterinnen aus den Kindergärten beim LSB-Tag der Vereine am KiB-Stand über unser Engagement für eine bewegte Kindheit.

www.kib-online.org

Kontinuierliche Unterstützung der Vereine & Verbände zeigt Erfolge

Die Folgen der Corona Pandemie belasteten auch 2022 die Vereine und Verbände durch entgangene Einnahmen und zusätzlichen Kosten. Der LSB Berlin konnte 2022 den Rettungsschirm für den Sport weiterführen. Hier gilt der Dank den Abgeordnete*innen und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Im Jahr 2022 unterstützte der Rettungsschirm für den Sport Vereine und Verbände mit mehr als 1,1 Millionen EURO.

Durch die zusätzlichen Mittel im Doppelhaushalt 2022/2023 konnte der LSB die Vereine und Verbände noch besser fördern.

Ab dem Haushaltsjahr 2022 konnten wir Verwaltungskräfte in Vereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern fördern.

Im Förderprogramm Jugendtrainer*innen konnten ab 2022 mehr als zwanzig zusätzliche Stellen gefördert werden. Ebenfalls freuen wir uns, dass wir ab Juli 2022 in den elf Bezirkssportbünden jeweils eine volle Verwaltungsstelle fördern konnten. Damit können die Vereine noch stärker durch die Bezirkssportbünde unterstützt werden. Das 2023 eingeführte neue Förderprogramm „Digitalisierung in Vereinen und Verbänden“ wurde sehr gut angenommen. Bereits bis Ende August konnten 56 Vereine und Verbände mit mehr als 320 T€ gefördert werden.

Die Berliner Sportvereine und Verbände konnten zur Mitgliederbestandsmeldung 2023 ein Rekordergebnis melden. Mit 729.622 Mitgliedschaften zum 1.1.2023 konnte ein Zuwachs von 45.324 Mitgliedschaften (6,62%) erreicht werden. Das war in erster Linie auf die hervorragende Arbeit in den Vereinen vor Ort zurückzuführen. Der LSB hat mit der Unterstützung in der Corona-Krise seinen Beitrag geleistet. Dabei war es besonders erfreulich, dass es gerade bei den Frau-

en zwischen 27 und 40 Jahren, die in der Pandemie die große Last geschultert haben, einen Zuwachs von 3.859 Mitgliedschaften (+9,73 %) gab. Bei den Kindern und Jugendlichen, mit 222.667 gemeldeten Mitgliedschaften, gab es ebenfalls eine sehr erfreuliche Entwicklung durch einen Zuwachs von 19.866 Mitgliedschaften (+9,80 %). Beim weiblichen Anteil der Kinder und Jugendlichen liegt dieser positive Trend mit 10,30 % sogar leicht über dem der männlichen Kinder und Jugendlichen mit 9,44 %.

Mit der Satzungsänderung 2021 können Vereine direkt Mitglied im LSB werden. Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft in mindestens einem Fachverband und mindestens einem Bezirkssportbund. Damit werden die Vereine deutlich gestärkt. Die Interessen der Vereine werden mit der Satzungsänderung noch mehr durch die Bezirkssportbünde vertreten. Bis zum Mai 2023 haben bereits 61 Vereine mit mehr als 142.000 Mitgliedern erfolgreich den Antrag auf eine direkte Mitgliedschaft im Landessportbund Berlin e. V. gestellt.

Auf der Mitgliederversammlung am 25.11.2023 wurde Mario Freund als LSB-Vizepräsident Finanzen gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg für die verantwortungsvolle Arbeit und bedanken uns gleichzeitig bei Reinhard von Richthofen für die 13-jährige Unterstützung als Vizepräsident Finanzen.

Rechnungswesen

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte die Jahresrechnung des LSB Berlin für das Jahr 2022 in den Monaten Juli bis September 2023 und erteilte dem LSB ein uneingeschränktes Testat. Die Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter des Referates haben damit erneut bewiesen, dass verantwortungsvoll mit den Senats-, DKLB-, Dritt- und Verbandsmitteln umgegangen wird. Das Referat begleitete außerdem die Arbeit der gewählten LSB-Prüfer*innen. Seit dem 25.11.2022 unterstützen die neugewählten LSB-Prüfer*innen Elke Duda, Michael Rauber und Christian Mundhenk unsere Arbeit durch die Prüfungen und den daraus resultierenden Hinweisen und Anregungen.

Nachhaltigkeit

Der LSB hat seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit intensiviert. Der neu eingeführte Beschaffungsprozess zeigt erste Erfolge. Wir konzentrieren uns bei allen Beschaffungen auf regionale, nachhaltige und zertifizierte Lieferanten.

Prüfstelle

Der Berichtszeitraum war von einer Vielzahl an Prüfungen geprägt. Die Prüfungen dienen dazu, die Verwendung der dem LSB anvertrauten Mittel zu überprüfen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH WP (PwC) führte im Berichtszeitraum auftragsgemäß eine Prüfung des LSB Berlin bei der Verwendung von Mitteln des Landes Berlin aus der „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ sowie der Zuwendungsmittel aus der Zweckabgabe an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB-Stiftung) für die Zuwendungsjahre 2020/2021 durch. Das Prüfvolumen umfasste Stichproben von insgesamt 123 Maßnahmen in Höhe von 5.194.337,83 Euro. Dazu zählten 22 LSB-Mitgliedsorganisationen mit 76 Maßnahmen, 21 Sportvereine mit 37 Maßnahmen und vier geförderte Berliner Athleten (Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe). Ferner wurden Mittel aus der Bundesligaförderung des Zeitraums 2020/2021 bei insgesamt sechs Zuwendungsempfängern vertieft geprüft.

Die ECOVIS Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft führte für das Zuwendungsjahr 2022 eine Prüfung für die Verwendung von Mitteln des Landes Berlin aus der „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ sowie der Zuwendungsmittel aus der Zweckabgabe an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB-Stiftung) bei Mitgliedsorganisationen des LSB Berlin und deren Vereine für ausgewählte Zuwendungsempfänger durch. Das Prüfvolumen der Stichprobenauswahl umfasste insgesamt 2.933.636,48 Euro für zwölf Verbände, zwölf Sportvereine, zwei Sporthilfeempfänger sowie drei Bundesligisten.

Von Seiten beider Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wurden dem LSB Berlin in den sechs vorliegenden Prüfberichten bescheinigt, dass sowohl die Allgemeinen als auch Besonderen Verwendungsrichtlinien und

deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet und die ausgereichten Mittel aus der „Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Sports“ sowie aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Verbands-/Vereinsberatungen wurden im zurückliegenden Berichtsjahr sowohl in Präsenz als auch in digitaler Form - online per MS TEAMS-Chat - praktiziert und zielen primär auf den Support unserer Mitgliedsorganisationen ab. Dabei werden Themenbereiche des öffentlichen Zuwendungsrechts, allgemeine Fragen zur Mittelbewirtschaftung (u.a. Finanzierungsfragen zum Rettungsschirm) und nicht zuletzt Grundsatzfragen zur Aufrechterhaltung der sportlichen Förderungswürdigkeit abgedeckt.

Liegenschaften

Die Investitionstätigkeit bei den Liegenschaften wurde fortgesetzt. Im Jahr 2022 wurden im Horst-Korber-Sportzentrum die Büroräume klimatisiert. Im Manfred von Richthofen-Haus wurden vier neue Büroräume geschaffen und der Fußboden im Erdgeschoss erneuert. In der Gerhard-Schlegel-Sportschule wurde die Beleuchtung im Seminarraum Cottbus und im Flurbereich modernisiert. Zusätzlich wurden die Hausalarmanlagen teilweise erneuert.



Haus der Gerhard-Schlegel-Sportschule am Sachsenendamm

Horst-Korber-Sportzentrum

Auch im letzten Jahr konnte der Trainingsbetrieb für Kaderathleten*innen, Profimannschaften und den Schulsport der Eliteschulen des Sports sichergestellt werden. Aber auch herausragende Sportwettbewerbe fanden im Horst-Korber-Sportzentrum statt.

Hierzu gehörten:

- Berlin Open - Internationales Turnier der Bogenschützen
- Weißer Bär von Berlin - Internationales Fechtturnier
- Berlin Team Masters - Rhythmische Sportgymnastik
- Berlin Open - Internationales Karate-Turnier
- Special Olympics World Games - Handball
- Banzai Cup - Internationales Karate-Turnier

IT und Digitalisierung

Digitalisierung war auch in den vergangenen Monaten ein Schwerpunkt im Landessportbund Berlin.

Folgende Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt:

- Modernisierung der mobilen Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen
- Liveschaltung des Vereins- und Verbandsportals Intelli
- Liveschaltung der LSB-App
- Einführung der Veranstaltungssoftware „Campus Events“
- Einführung der internen LSB-Cloud

Im Berichtsjahr konnte auch erstmalig ein Auszubildender im Bereich der IT seine Ausbildung erfolgreich abschließen. Wir werden weiterhin unsere Bemühungen im Bereich der Digitalisierung intensivieren, um insbesondere den Vereinen und Verbänden moderne Lösungen zur Verfügung zu stellen.

Jens Krüger

Dank an unsere Wirtschaftspartner

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnte der LSB Berlin seine Marketingaktivitäten erfolgreich umsetzen. Es ist schön, wenn ein Plan funktioniert. Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2022. Die Vermarktungserlöse konnten auch 2022 die Sportförderung stabilisieren und unterstützen. Insgesamt freuen wir uns über rund 332.259 Euro, die dem Sport als Geld- oder Sachleistungen, nach Abzug aller vertraglich vereinbarten Honorare und Provisionen zufließen (Stand: Dezember 2022).

Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Wirtschaftspartner:

- Berliner Bäder-Betriebe
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- Sport Thieme
- Defendo Assekuranzmakler
- ASS – Athletic Sport Sponsoring
- Getränke Hoffmann
- LOTTO-Stiftung Berlin
- AOK Nordost
- Berliner Sparkasse
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
- degewo

Wir streben in den nächsten Jahren gemeinsam mit unseren Partnern ein ähnliches Niveau an. Wir werden gemeinsam mit der Vermarktungsgesellschaft TOP Sportmarketing GmbH unser Vermarktungskonzept weiterentwickeln, um für unsere Sponsoren ein verlässlicher Partner zu sein und um neue Partner zu akquirieren.



Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2022 zum Ergebnis Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen in Höhe von 151.760 Euro (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 6.636 Euro bei. Für die Veranstaltung "Familiensportfest" konnten weitere Sponsorenmittel in Höhe von 10.000 Euro gewonnen werden.

Zielstellung für die Zukunft ist es, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und nachhaltig neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (Stand Dezember 2022).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis in Höhe von 332.259 EUR beigetragen haben, sind

Organisationskosten Nachwuchssportler des Jahres:
19.000 EUR

Sportabzeichen: 14.000 EUR

Berlin hat Talent: (Berliner Sparkasse und AOK Nordost) 37.863 EUR

Organisationskosten Ehrenamtliche/-r des Jahres:
30.000 EUR

Aufwandsentschädigung degewo-Schülertriathlon:
63.000 EUR

Jens Krüger

Vorwort

Der Haushalt 2024 des Landessportbunds Berlin hat ein Gesamtvolumen von 50.172 T€. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln, Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen.

Wir haben den Haushalt 2024 risikoorientiert aufgestellt. Bei den Ausgaben haben wir eine Vorsorge für steigende Energie- und Heizkosten eingeplant. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Wir haben uns bei den Personalkosten am Tarifabschluss des Bundes und der Gemeinden TVÖD orientiert. Die Tarifverhandlungen der Länder TVL beginnen im Oktober 2023. Unter dem Vorbehalt der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2024/2025 durch das Abgeordnetenhaus erhöhen sich die Zuwendungsmittel der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die Mittel aus der Fördervereinbarung 4,5 Millionen €.

Mit den zusätzlichen Mitteln werden beispielsweise die Zuschüsse für Übungsleiter*innen um 200 T€, die Zuschüsse für Jugendtrainer*innen um 707 T€, die Zuschüsse für das Programm Vereinsentwicklung im Kiez um 215 T€ und die Zuschüsse für Leistungssport für Menschen mit Behinderung um 50 T€ erhöht. Die direkten Förderungen an die Mitgliedsverbände steigen 2024 um 252 T€.

Für 2024 haben wir geplant, den Investitionsstau bei den Liegenschaften weiter abzubauen. Unsere Digitalisierungsinvestitionen werden wir stabilisieren. Wir

werden im 1. Halbjahr 2024 das Förderportal an den Start bringen, um den Verbänden und Vereinen digitale Prozesse zur Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung zur Verfügung zu stellen.

Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2024 laufende Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 T€ getätigt. Wir werden 2024 den Bau einer Leichtbauhalle in Ahlbeck weiterführen, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen. Mit 2.000 T€ wird die Deutsche Klassenlotterie Berlin das Vorhaben unterstützen. Mit 335 T€ werden wir das Projekt aus zweckgebundenen Rücklagen finanzieren. Zusätzlich ist es uns gelungen, Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 465 T€ zu bekommen. Wir haben weitere Fördermittel des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 200 T€ beantragt.

Durch den Beschluss der Mitgliederversammlung 2022 erhöhen sich die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge um 178 T€.

Es ist uns gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahmen- und Ausgabenseite zu berücksichtigen.

*Mario Freund
Vizepräsident Finanzen*

Haushaltsplanung 2024 – Ausgaben und Mittelverwendung

Pos. & Bezeichnung	2024	2023	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	Sonstige Mittel	Senat	Senat Tarif- erhöhungen	Zukunfts- sicherung	Teilnehmer, Ver- marktung, Sonstiges	Glücksspirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften	4.460	4.636	-176									
A. Manfred von Richthofen-Haus	1.330	1.284	46	830		440					60	
B. Immobilie "Jugendferienpark Ahlbeck"	3.130	3.352	-222	2.030	50	335	665				50	
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen	29.100	26.007	3.093									
A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	15.839	14.090	1.749	1.044		189		4.461		10.035	100	10
B. Beiträge und Service	1.155	993	162		270					885		
C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	788	729	59	222	546						20	
D. Leistungssport	6.935	6.603	332	1.121				5.814				
E. Berlin hat Talent	787	663	124	22	15				66	600	63	
F. Sportentwicklung	800	755	45	590							24	186
G. Integration	1.404	1.246	158	20				661	57	72	594	
H. Inklusion	164	93	71	30				118	16			
I. Gesellschaftliche Verantwortung	615	276	339	152	463							
J. Sportabzeichen	209	191	18	123							32	54
K. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	100	100	0	85							15	
L. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	60	130	-70	50	10							
M. Grundsatzfragen	74	62	12	65	9							
N. Koordination Landessportbünde	0	76	-76									
O. Sportstrategie LSB	170	0	170	40		130						
III. Bildung - Sportschule	1.412	1.324	88									
A. Hauskosten	560	503	57	470							90	
B. Geschäftsstelle	307	328	-21	230	14						63	
C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	545	493	52	338							207	
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin	3.632	3.483	149									
A. IT-Dienstleistungen	526	705	-179	276		250						
B. Verwaltung	2.462	2.187	275	1.517	259	311					375	
C. Betriebsrat	107	97	10		107							
D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	537	494	43	350	182						5	
V. Sportjugend	8.603	7.312	1.291									
A. Geschäftsstelle	329	286	43	191	2	6			37		93	
B. Jugendverbandsaufgaben	75	67	8	20	45	6			4		0	
C. Projektförderung	5.367	4.380	987	261	60	12		2.676	99		2.259	
D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	1.159	1.164	-5	135	34				6		984	
E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugenderholung	1.673	1.415	258	88	43	32		249	55		1.206	
VI. Horst-Korber-Sportzentrum	2.965	2.454	511									
A. Personalaufwand	929	793	136					816	113			
B. Geschäftsstelle	16	16	0					16				
C. Bewirtschaftungskosten	861	861	0					861				
D. Bewirtschaftungskosten Verwaltungsgebäude	207	207	0					177			30	
E. Sportgeräte	80	80	0					80				
F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	872	497	375					872				
Gesamthaushalt	50.172	45.216	4.956	10.300	2.109	1.711	665	16.801	453	11.592	6.291	250

Gesamtzuwendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbandszuwendungen	Zuwendungen für sportliche Aufgaben	Zuwendungen für Digitalisierung	Insgesamt	Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbandszuwendungen	Zuwendungen für sportliche Aufgaben	Zuwendungen für Digitalisierung	Insgesamt
1	Aikido	47	3.635	3.360	402	7.397	42	Sportschützen	4.665	29.810	11.683	587	42.080
2	American Football/Cheerleading	2.017	16.372	7.522	481	24.375	43	Schwimmen	28.265	135.814	56.941	1.531	194.286
3	Badminton	4.251	27.871	11.683	571	40.125	44	Taekwondo	1.014	11.156	5.441	441	17.038
4	Bahnen-Golfsport	146	4.231	3.360	406	7.997	45	Tanzen	4.829	30.577	11.683	594	42.854
5	Baseball u. Softball	1.102	11.568	5.441	445	17.454	46	Tauchsport	1.986	15.706	5.441	480	21.627
6	Basketball	16.633	88.540	36.653	1.066	126.259	47	Tennis	40.468	185.286	75.564	2.019	262.869
7	Bergwandern/Bergsteigen	29.049	139.040	58.501	1.562	199.103	48	Tischtennis	7.245	43.449	17.926	690	62.065
8	Boxen	3.017	21.574	9.602	521	31.697	49	Triathlon	1.556	13.693	5.441	463	19.597
9	Casting	1.702	14.377	5.441	469	20.287	50	Turnen	93.535	400.595	152.761	4.142	557.498
10	Cheerleading-Cheerdance	1.699	14.363	5.441	468	20.272	51	Volleyball	10.618	60.489	24.168	825	85.482
11	Dart	260	4.765	3.360	411	8.536	52	Wandern	1.941	7.963	3.360	478	11.801
12	Eissport	4.056	26.958	11.683	563	39.204	53	Wasserski	145	4.226	3.360	406	7.992
13	Fechten	1.466	13.272	5.441	459	19.172	54	Behinderten- und Rehabilitationsport	18.881	45.317	9.602	1.156	56.075
14	Floorball	954	8.014	3.360	439	11.813	55	Betriebssport	16.878	41.358	0	1.076	42.434
15	Frisbee	736	6.993	3.360	430	10.783	56	DJK	1.828	7.751	0	474	8.225
16	Fußball	199.361		Pauschalzuwendung			57	DLRG	11.195	29.870	3.360	848	34.078
17	Gewichtheben und Kraftsport	958	8.032	3.360	439	11.831	58	Evangelische Sportarbeit	719	4.894	0	429	5.323
18	Golf	14.581	79.876	32.491	984	113.351	59	LFKK	3.380	11.698	0	536	12.234
19	Handball	12.461	69.534	28.330	899	98.763	60	Gehörlosen-Sportverband	560	4.596	3.360	423	8.379
20	Hockey	9.400	54.579	22.087	776	77.442	61	Special Olympics Deutschland in Berlin	392	4.281	0	416	4.697
21	Judo	9.489	54.996	22.087	780	77.863	62	Hochschulsport	67.743	17.853	0	3.110	20.963
22	Ju-Jutsu	747	7.045	3.360	430	10.835	63	BGPR	3.417	1.414	0	537	1.951
23	Kanu	5.132	32.516	13.764	606	46.886	64	DOG	182	988	0	408	1.396
24	Karate	4.698	29.964	11.683	588	42.235	65	Forum für Sportgeschichte	44	988	0	402	1.390
25	Kegeln und Bowling	2.583	19.022	7.522	504	27.048	66	Sportärzte	406	988	0	417	1.405
26	Kick-Boxen	2.294	17.669	7.522	492	25.683	67	Sportlehrer	220	988	0	409	1.397
27	Leichtathletik	14.793	80.868	32.491	992	114.351	68	Verein für Sport und Jugendsozialarbeit	33	988	0	402	1.390
28	Luftsport	814	7.358	3.360	433	11.151	69	Olympiastützpunkt	22	988	0	401	1.389
29	Moderner Fünfkampf	781	7.204	3.360	432	10.996	70	Berlin-Mitte	94	5.202	0	404	5.606
30	Motorsport	735	6.988	3.360	430	10.778	71	Friedrichshain-Kreuzberg	58	5.202	0	403	5.605
31	Motoryacht	2.191	17.186	7.522	488	25.196	72	Spandau	116	5.202	0	405	5.607
32	Billard	1.101	11.563	5.441	445	17.449	73	Charlottenburg - Wilmersdorf	0	5.202	0	400	5.602
33	Radsport	1.409	13.005	5.441	457	18.903	74	Tempelhof-Schöneberg	66	5.202	0	403	5.605
34	Pferdesport	4.289	28.049	11.683	572	40.304	75	Steglitz-Zehlendorf	247	5.202	0	410	5.612
35	Ringeln	1.389	12.911	5.441	456	18.808	76	Treptow-Köpenick	866	5.202	0	435	5.637
36	Inline- und Rollsport	2.537	18.806	7.522	502	26.830	77	Lichtenberg	247	5.202	0	410	5.612
37	Rudern	9.605	55.539	22.087	785	78.411	78	Pankow	506	5.202	0	421	5.623
38	Rugby	1.540	13.618	5.441	462	19.521	79	Reinickendorf	10	5.202	0	401	5.603
39	Segeln	14.637	80.138	32.491	986	113.615	80	Marzahn-Hellersdorf	114	5.202	0	405	5.607
40	Ski	1.086	11.493	5.441	444	17.378		Summe	712.854	2.329.659	875.108	52.177	3.256.944
41	Schach	2.617	19.181	7.522	505	27.208							

Präsidium und Ausschüsse

Präsidium

Thomas Härtel

Präsident

Claudia Zinke

Vizepräsidentin Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport

Karsten Finger

Vizepräsident Leistungssport

Reinhard Freiherr von Richthofen (bis 25. 11. 22)**Mario Freund** (ab 25. 11. 22)

Vizepräsident Finanzen

Irene Schucht

Vizepräsidentin Bildung und Wissenschaft

Jendrik Gundlach (bis 25. 11. 22)**Sophie Lehnau** (ab 25. 11. 22)

Vizepräsident*in Sportinfrastruktur

Sally Julian Rothholz

Vizepräsident Wirtschaft und Marketing

Kirsten Ulrich

Vizepräsidentin für Inklusion, Vielfalt und Gleichstellung

Eberhard Philipp Heck

Vizepräsident für Recht

Christian Krull

Vorsitzender der Sportjugend Berlin

Friedhard Teuffel

Direktor

Ehrenmitglieder

Klaus Böger

Ehrenpräsident

Peter Hanisch

Ehrenpräsident

Dr. Heiner Brandi

Ehrenmitglied

Dr. Dietrich Gerber

Ehrenmitglied

Joachim Günther

Ehrenmitglied

Uwe Hammer

Ehrenmitglied

Norbert Skowronek

Ehrenmitglied

Isko Steffan

Ehrenmitglied

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

Ehrenmitglied

Wolf-Dieter Wolf

Ehrenmitglied

Gabriele Wrede

Ehrenmitglied

Manfred Nippe

Ehrenmitglied

Reinhard von Richthofen

Ehrenmitglied

Kassenprüfer

Elke Duda

Bezirkssportbund Reinickendorf e. V.

Michael Rauber

Judo-Verband Berlin e. V.

Christian Mundhenk

Hochschulsportverband Berlin e. V.

Beauftragte

Irene Schucht

Vertreterin der Landessportbünde Berlin und
Brandenburg im rbb-Rundfunkrat, Beauftragte
Sportkontakt Jerusalem

Klaus Böger

Mitglied im Hörfunkrat des DeutschlandRadios als
Vertreter des Landessportbunds Berlin,
Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss.

Gabriele Wrede

Seniorenbeauftragte, Beauftragte Kirche und Sport

Manfred Nippe

Beauftragter für sporthistorische Angelegenheiten

Dr. Christian Haberecht

Mitglied des Landeschulbeirats

Kirsten Ulrich

Beauftragte zur Prävention sexualisierter Gewalt und
für den Kinderschutz

Stefan Schenck

Mitglied des Landesbeirats für Menschen
mit Behinderung

Landesausschuss Gesellschaftliche Verantwortung**Kirsten Ulrich****Claudia Zinke****Eberhard Philipp Heck**

Vertreter*innen des LSB-Präsidiums

Benjamin Csonka**Tim Tschauder****Meral Molkenthin****Britt Finkelmann**

Vertreter*innen der LSB-Verwaltung

Martina Müller

Vertreterin der Sportjugend

Viljo Anlauf

Jugendvertreter U 27

Dr. Christian Haberecht

Vertreter der Abteilung Bildung

Roman Kluge

Vertreter der Abteilung Leistungssport

Landesausschuss Sportinfrastruktur**Sophie Lehsnau**

Vertreterin des LSB-Präsidiums

David Kozlowski

Vertreter der LSB-Verwaltung

Gudrun Seeliger**Stefan Schenck****Dr. Gregor Kemper****Dr. Klaus-Peter Walter****Jürgen Peters****Klaus Sonnenschein**

Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen

Stefanie Burgstaller

Beratendes Mitglied für die Senatsverwaltung für Inneres und Sport (ständiger Gast)

Landesausschuss Sport- und Vereinsentwicklung**Claudia Zinke**

Vertreterin des LSB-Präsidiums

Anke Nöcker

Vertreterin der LSB-Verwaltung

Robert Brichta

Sportfreunde Berlin 06

Elke Duda

TSV Berlin Wittenau

Franz Allert

Sport-Gesundheitspark Berlin

Gina Martin

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Nicole Greßner

1. VfL Fortuna Marzahn

Heiko Schilff

Sport-Club Charlottenburg

Sven Spannekrebs

Sportjugend Berlin

Landesausschuss Leistungssport

Karsten Finger

Vertreter des LSB-Präsidiums

Frank Schlizio

Vertreter der LSB-Verwaltung

Thomas Läufer

Berliner Segler-Verband

Jürgen Häner

Berliner Hockey-Verband

Matthias Ulm

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin

Thorsten Sufke

Landestanzsportverband Berlin

Gabriele Freytag**Karen Molkenthin**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport (ständige Gäste)

Dr. Harry Bähr

Trägerverein Olympiastützpunkt

Shari Dittrich

Vorstandsmitglied Sportjugend

Lisa Unruh**Patrick Hausding**

Sprecher*in der Aktiven

Landesausschuss Bildung

Irene Schucht

Vertreterin des LSB-Präsidiums

Dr. Christian Haberecht

Vertreter der LSB-Verwaltung

Kathrin Bischoff

Hochschulsportverband Berlin

Dr. Elke Wittkowski

Sportlehrerverband

Reinhart Kautz

Berliner Schwimm-Verband

Marlies Marktscheffel

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Carsten Schmidt

Berliner Schachverband

Ronald Friedemann

Sportjugend Berlin

Landesausschuss Wassersport

Sophie Lehnau

Vertreterin des LSB-Präsidiums

David Kozlowski

Vertreter der LSB-Verwaltung

Angela Haupt

Landesruderverband

Winfried Severin

Motoryachtverband Berlin

Dr. Wolfgang Grothaus

Landes-Kanu-Verband Berlin

Udo Rosentreter

DLRG

Christian Wehner

Landestauchsportverband

Janis Piecha

Berlin-Brandenburger Wasserski Verband

Winfried Wolf

Berliner Segler-Verband

Malte Frerichs

Verband Berliner Sportfischer

Alexander Nierich

Vertreter BSB

Wilfried Heydebreck

LSB Brandenburg

Ausschuss für Recht und Ethik

Eberhard Philipp Heck

Vertreter des LSB-Präsidiums

Cornelia Köhncke

Vertreterin der LSB-Verwaltung

Dr. Joachim Börner

Dahlemer TC

Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband

Stefan Kolbe

Bezirkssportbund Reinickendorf

Jürgen Pufahl

TSV Wittenau 1896

Viktoria Heinze

Caputher SV 1881

Finanz-, Bau- und Wirtschaftsausschuss

Mario Freund**Sally-Julian Rothholz**

Vertreter*innen des LSB-Präsidiums

Friedhard Teuffel**Jens Krüger**

Vertreter der LSB-Verwaltung

Christian Ahrend

Berliner Segler-Verband

Alexander Boursanoff

Sport-Vereinigung Dresdenia Berlin

Suzanne Steeger

1. FC Schöneberg 1913

Steffen Sambill**Norman Bauer**

Ständige Gäste

Landesausschuss Wissenschaft

Irene Schucht

Vertreterin des LSB-Präsidiums

Dr. Christian Haberecht

Vertreter der LSB-Verwaltung

Prof. Dr. Sebastian Braun

Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Anja Voss

Alice-Salomon-Hochschule

Landesausschuss Bezirkssportbünde

Sophie Lehnau

Vertreterin des LSB-Präsidiums

David Kozlowski

Vertreter der LSB-Verwaltung

Andreas Hilmer

Bezirkssportbund Charlottenburg-Wilmersdorf

Roswitha Ehrke

Bezirkssportbund Friedrichshain-Kreuzberg

Ursula Roehr

Bezirkssportbund Lichtenberg

Jan Lehmann

Bezirkssportbund Marzahn Hellersdorf

Ramona Reiser

Bezirkssportbund Mitte

Carsten Maass

Bezirkssportbund Pankow

Stefan Kolbe

Bezirkssportbund Reinickendorf

Hans-Jürgen Schoen

Bezirkssportbund Steglitz-Zehlendorf

Michael Pape

Bezirkssportbund Spandau

Stefan Behrendt

Bezirkssportbund Tempelhof-Schöneberg

Frank Wendler

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick

Michael Steinke

Ständiger Gast (Neukölln)

Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe

Karsten Finger

Vertreter des LSB-Präsidiums

Frank Schlizio

Vertreter der LSB-Verwaltung

Marlene Raabe-Steinherr

Berliner Segler-Verband

Britta Steffen

Laufbahnberaterin

Franziska Wenholdt

Olympiastützpunkt

Maria Picker

Laufbahnberaterin

Lisa Unruh

Patrick Hausding (Vertretung)
Sprecher*in der Aktiven

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des internationalen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (International Council of Sport Science and Physical Education); Mitglied der IOC-Kommission „Olympic Education“

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des deutschen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume, Vorstandsvorsitzende des Vereins Deutsches Sport- und Olympia Museum (DSOM), Vorstandsvorsitzende der Stiftung DSOM, Mitglied der Gesellschafterversammlung Deutsche Kultur und Sport Marketing GmbH

Peter Hanisch

als Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Norbert Skowronek

Vertreter des deutschen Sports in der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und Vorsitzender des Finanzausschusses der Vertreterversammlung der VBG (bis 27.9.2023)

Cornelia Köhncke

Vertreterin des deutschen Sports in der Vertreterversammlung der VBG (ab 9/2023)

Diese Mitgliedsorganisationen sind auch Mitglied im LSB Brandenburg:

- American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg
- Badminton-Verband Berlin-Brandenburg
- Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg
- Floorball-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin Brandenburger Kick-Box Union
- Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg
- Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband
- Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg

Diese Verbände sind nicht Mitglied im LSB Brandenburg:

- Aikido-Verband Berlin-Brandenburg
- Bahngolf-Verband Berlin-Brandenburg
- Verband Deutscher Sportfischer, Landesverband Berlin-Brandenburg
- Golfverband Berlin-Brandenburg
- Schützenverband Berlin-Brandenburg
- Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg
- Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg
- Sportärztebund Berlin-Brandenburg

Zahlen, Daten und Fakten

Größter Mitgliederzuwachs im LSB seit der Wiedervereinigung

Neuer Rekord: 729.622 Mitgliedschaften in Sportvereinen

Berliner Sportvereine haben im vergangenen Jahr 45.324 neue Mitgliedschaften gewonnen. Das ist ein Zuwachs von 6,6 Prozent auf den neuen Rekordstand von 729.622.

Die Zahlen sind das Ergebnis der LSB-Bestandserhebung zum Stichtag 1. Januar 2023. Der Anteil der Vereinsmitgliedschaften an der Berliner Gesamtbevölkerung beträgt jetzt 18,95 Prozent.

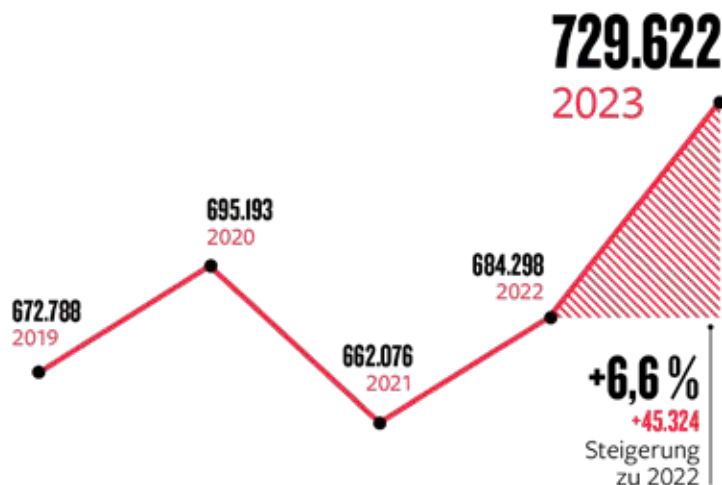
Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen:

Mit 222.667 Mitgliedschaften können die Vereine einen Zuwachs von 19.866 verzeichnen.

Bei den weiblichen Mitgliedschaften liegt er mit 10,30 Prozent sogar leicht über dem der männlichen Kinder und Jugendlichen (9,44 Prozent).

Bei den Frauen zwischen 27 und 40 Jahren gibt es eine Steigerung von 9,73 Prozent, bei denen zwischen 19 und 26 Jahren sogar um 16,33 Prozent.

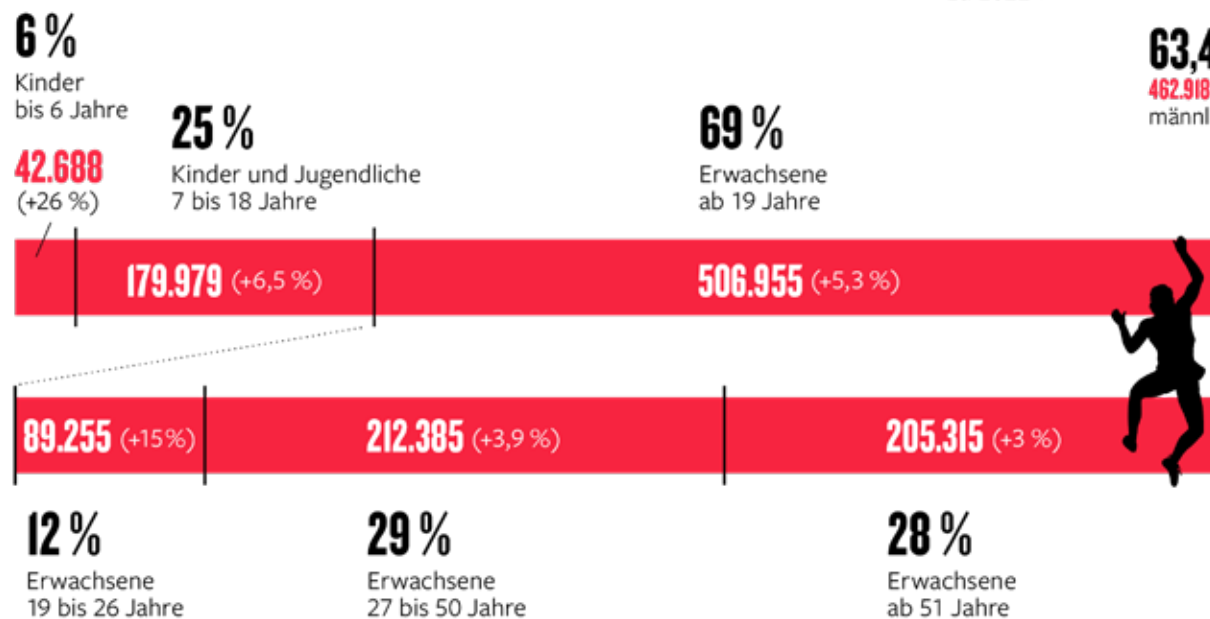
Mitgliederentwicklung



Organisationsgrad des LSB



Altersverteilung



Geschlechterverteilung



Die 10 größten Verbände

Platz	Verband	Mitglieder
1	Berliner Fußball-Verband e. V.	205.898
2	Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.	94.386
3	Hochschulsportverband Berlin e. V.	67.743
4	Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	40.887
5	Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.	29.049
6	Berliner Schwimm-Verband e. V.	28.357
7	Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	22.337
8	Betriebssportverband Berlin e. V.	17.852
9	Berliner Basketball Verband e. V.	16.688
10	Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	14.849

Die größten Zuwächse (Verbände)

Platz	Verband	Mitglieder
1	Berliner Fußball-Verband e. V.	+19.270 (+10%)
2	Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.	+8.098 (+9%)
3	Hochschulsportverband Berlin e. V.	+ 3.793 C +6%)
4	Berliner Schwimm-Verband e. V.	+2.108 (+8%)
5	Berliner Basketball Verband e. V.	+2.004 (+14%)
6	Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.	+1.726 (+6%)
7	Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	+1.501 (+4%)
8	Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	+1.261 (+6%)
9	Volleyball-Verband Berlin e. V.	+1.007 (+10%)
10	Judo-Verband Berlin e. V.	+724 (+8%)

Die 10 größten Vereine

Platz	Verband	Mitglieder
1	1. Fußball Club Union Berlin e. V.	49.152
2	Hertha BSC e. V.	45.282
3	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.	23.281
4	Forderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg e. V.	9.267
5	Sport-Club Charlottenburg e. V.	8.066
6	Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	6.954
7	Pro Sport Berlin 24 e. V.	6.529
8	Sport Club Siemensstadt Berlin e. V.	6.341
9	Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	5.997
10	AlpinClub Berlin e. V.	5.202

Die größten Zuwächse (Vereine)

Platz	Verband	Mitglieder
1	1. Fußball Club Union Berlin e. V.	+8.427 (+21%)
2	Hertha BSC e. V.	+5.044 (+13%)
3	Delay Sport Berlin e. V.	+3.601
4	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.	+1.253 (+6%)
5	Sporttreff Karower Dachse e. V.	+987 (+41%)
6	Berliner Wasserratten 1889 e. V.	+592 (+28%)
7	Füchse Berlin Reinickendorf Berliner Turn- und Sportverein von 1891 e. V.	+557 (+17%)
8	Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	+531 (+8%)
9	Pfeffersport e. V.	+524 (+13%)
10	Turn- und Sportverein GutsMuths 1861 e. V.	+438 (+17%)

Übungsleiter*innen-Förderung 2022

Im Kalenderjahr 2022 wurden 80 % des Bewilligungsbescheides 2022 in Höhe von 2.532.536,00 EUR an 569 Vereine zur Auszahlung gebracht.

Ebenfalls wurden Restzahlungen von 20 % für 2021 in Höhe von 386.098,40 EUR vorgenommen.

Rückzahlungen für 2021 im Jahr 2022 ergaben eine Summe von 172.466,73 EUR.

Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2022 erfolgte nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2023.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2022 EUR 2.918.634,40 ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiter*innen-Förderung 2022 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter – SFR ÜL – vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport folgendermaßen gewährt:

- Für das Kalenderjahr 2022 abrufbar 80 % von EUR 3.165.485,00 = 2.532.388,00
- die restlichen 20 % = EUR 633.097,00 abrufbar im Jahr 2023

Hauptberufliche Verwaltungskräfte 2022

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Vereinen und Verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 505.162,50 ausgezahlt.

Im Jahr 2022 wurden 5 Sportvereine im Rahmen eines Pilotprojektes mit 1.500-1.999 Mitgliedern gefördert.

22 Berliner Sportverbände (ab 3.000 Mitglieder)	173.250,00 EUR
5 Berliner Sportvereine (1.000-1.999 Mitglieder)	19.687,50 EUR
38 Berliner Sportvereine (ab 2.000 Mitglieder)	312.225 EUR
	505.162,50 EUR

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2023 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt.

Statistik 2022 DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

Berlin	*15.061
Erwachsene	2.313
Kinder & Jugendliche	**12.748
Deutschlandweit	487.857

* Steigerung der DSA-Zahlen Gesamt in Berlin um **19 %**

** Steigerung der Kinder & Jugendlichen in Berlin um **21 %**

Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen

91 Schulen | *11.645 Sportabzeichen

* Steigerung Anzahl Sportabzeichen in Schulen um **19 %**

Sportabzeichen-Wettbewerb der Vereine

42 Vereine | 2.329 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Familien

74 Familien | 256 Sportabzeichen

Polizei/Bundespolizei/Bundeswehr

597 Sportabzeichen

Betriebssportgemeinschaften

167 Sportabzeichen

Menschen mit Behinderung

165 Sportabzeichen

DOSB-Ehregaben/Ehrungsveranstaltung am 08.06.2023

ca. 850 Teilnehmende DSA

Familien sportfest im Olympiapark 25./26. Juni 2022

ca. 850 Teilnehmende DSA

Sportabzeichen der Freiwilligendienste 26. April 2023

ca. 80 Teilnehmende DSA

Förderprogramm Vereinsentwicklung 2023

Projektförderung

eingereichte Anträge	49
bewilligte Projekte	32
ausgezahlte Förderung	224.484,92 €

Die positiven Bescheide zu den Projekten sind in folgende Schwerpunkte gegliedert:

A. Strukturentwicklung

Verein/Verband	Projekt
AFC Berlin Adler e. V.	Schaffung eines Meeting-raumes für Fortbildung und Theorievermittlung
Floorball Verband Berlin-Brandenburg e. V.	Kauf von Schulsets zum Aufbau einer Floorball Schultour
SG Neukölln e. V. Berlin	Mobiles Schwimmbadliftsystem
KAIZEN Berlin e. V.	Professionalisierung des Trainingsangebots an Grundschulen

B. Digitalisierung und Modernisierung

Verein/Verband	Projekt
SV Askania Coepenick e. V.	Aus dem Wahnsinn wurde Ernst – 10 Jahre SV Askania Coepenick – und nun?
Helios Verein für Gesundheit und Sport e. V.	Elektronische Schließanlage
TSV Spandau 1860 e. V.	Digitalisierung der Gremienarbeit
SC Berlin e. V.	Aufbau einer digitalen Mitgliederverwaltung
Berliner Turn- und Sportclub e. V.	Digitalisierung im Gesundheitssport
Sport Club Siemensstadt e. V.	Digitale Buchung von Sportangeboten
Sportkinder Berlin e. V.	App-Mitgliedsdaten und digitaler Mitgliedsausweis
Fachvereinigung Tennis im BSVB	Smarter Tennisplatz – Wingfield Courts

C. Erschließung von Sporträumen

Verein/Verband	Projekt
Pro Sport Berlin 24 e. V.	Erweiterung des Ergometerbereichs
1. PBC Wedding e. V.	Erstgründung Vereinsheim

D. Sportartenentwicklung/Trendsportarten

Verein/Verband	Projekt
Windsurfing Verein Berlin e. V.	Erschließung der Disziplin Foiling für die Sportart Windsurfen in Berlin
SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.	Kinderfußball altersgerecht vermitteln
VfK Berlin-Südwest e. V.	Go Jumping
Bewegt Leben e. V.	Gesund mit dem Trampolin
Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	Weiterentwicklung des Jugendtrainings Degenfechten

E. Sport(groß)geräte

Verein/Verband	Projekt
TuS Neukölln 1865 e. V.	Förderung der Rhönraddisziplinen „Sprung“ und „Spirale“
Helios Verein für Gesundheit und Sport e. V.	Anschaffung von Outdoor Fitnessgeräten
Sport Club Siemensstadt e. V.	Anschaffung Kletterwand
Rad Union e. V.	Schule im Velodrom
Berliner Ruder-Club e. V.	Neue Sporträume warten auf Ausstattung
Ruder-Vereinigung Preußen Saffonia e. V.	Altersgerechte Bootsablage
TSZ Blau Gold Berlin e. V.	Anschaffung einer mobilen Spiegelwand
Sport Club Siemensstadt e. V.	Materialien für das Kinderturnen
Pro Sport Berlin 24 e. V.	Ausstattung eines Gym- nastik-/Rehasportraums
Sport Club Siemensstadt e. V.	Spiegelwand für Bewegungsraum
Eisbären Juniors Berlin Abt. Inline- Skaterhockey	Bande für Hockeyhalle
Charlottenburger Fechtclub e. V.	Anschaffung einer FIE- lizenzierten Fechtbahn

Maßnahmenförderung

eingereichte Anträge	28
bewilligte Maßnahmen	25
ausgezählte Förderung	23.600,34 €

Die positiven Bescheide zu den Maßnahmen sind in folgende Schwerpunkte gegliedert:

A. Generationen-/Familiensport

Verein/Verband	Maßnahme
Sporttreff Karower Dachse e. V.	Neues Angebot "Bewegungsspiele für Kleinkinder"
Sporttreff Karower Dachse e. V.	Neues Angebot "Flag Foot- ball Family Fun & Teens"
Ruderclub Tegel 1886 e.V.	Neues Sportangebot: Mobility Training

B. Kooperationen/Netzwerkarbeit

Verein/Verband	Maßnahme
BC Lions Moabit 21 e. V.	Schulsport-Offensive
Bezirkssportbund Spandau e. V.	Durchführung einer betreuten Klausurtagung
Sportkinder Berlin e. V.	Sportmaterial für Schul- AGs in Steglitz-Zehlendorf, Spandau und Neukölln

C. Vielfalt und Gleichstellung

Verein/Verband	Maßnahme
Seitenwechsel e. V.	Workshop Geschlechtliche Vielfalt
SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.	Angebot Boxen für Mädchen und Frauen

D. Trendsportarten/Outdoorsport

Verein/Verband	Maßnahme
Sporttreff Karower Dachse e. V.	Implementierung eines Sportkurses Futsal
AHV d. ATV Arminia- Cheruscia Berlin e.V.	SUPs 2022
Blau-Gelb Köpenick e.V.	SUP Raum mit Umkleidemöglichkeit

Kiezförderung

eingereichte Interessensbekundungen	11
bewilligte ½ Personalstellen	9
ausgezahlte Förderung	75.442,93 €

Verein/Verband	Bezirk	Maßnahme
Kietz für Kids - Freizeitsport e. V.	Lichtenberg	Bewegung und Mobilität im Alter
Sportkinder e. V.	Steglitz-Zehlendorf	Kinder-Bewegungsförderung in einfachen Wohnanlagen Steglitz-Zehlendorfs
FC Internationale Berlin 1980 e. V.	Tempelhof-Schöneberg	Koordinator Nachhaltigkeit und Inklusion
Berliner TSC e. V.	Pankow	Sportfamilie für alle – BTSC als Leuchtturm im Kiez
Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	Friedrichshain-Kreuzberg	Kiezkoordinatorin
Spreuwölfe e. V.	Tempelhof-Schöneberg	Kiezkoordinator*in
SV Rot-Weiß Viktoria Mitte e. V.	Mitte	Kiezkoordinator
TSV Wittenau 1896 e. V.	Reinickendorf	Kiez MV, Titiseestraße (Rollbergsiedlung)
Pfeffersport e. V.	Pankow	Movimento – Pfeffersport im Kiez